

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Bittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Bannatich u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: St. Münzstr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: St. Münzstr. 3. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühr: die sechsgepaarte Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtzeitung 50 Pf. Post-Zetteltaxe Seite 405

Nr. 131.

Magdeburg, Sonnabend den 6. Juni 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten  
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 23 bei.

## Der Dambruch.

Sieben Sozialdemokraten im preussischen Dreiklassenhaus — sonst alles unverändert. Das ist das Gesamtergebnis der preussischen Landtagswahlen.

Der Sieg der Sozialdemokratie wird von der gesamten politischen Öffentlichkeit als das entscheidende Ereignis des 3. Juni anerkannt. Davon geben zahlreiche Zeitungsstimmen Zeugnis, von denen wir einen Teil weiter unten wiedergeben.

Ein anderes politisches Ergebnis von großer Tragweite ist die Niederlage des Berliner Blockfreisinn. Der Freisinn der Reichshauptstadt, moralisch längst tot, verfällt damit auch der physischen Auflösung. Wie lange werden die Blockfreisinnigen, von denen in Berlin kein Hund mehr ein Stück Brot nehmen will, noch in der „Provinz“ haufieren gehen dürfen?

Aber über diesen lokalen Zusammenbruch hinaus hat bei den preussischen Landtagswahlen die Blockpolitik der Liberalen eine vernichtende Niederlage erfahren. Soweit die Vertreter dieser Politik nicht beruhten und kühl berechnende Zutreiber des Junkertums sind, haben sie sich bisher immer von dem Gedanken leiten lassen, daß die Blockpolitik bei den preussischen Landtagswahlen in einem sogenannten „Nud nach links“, das heißt in der Ersetzung soundso vieler Kreuze durch soundso viele Kreise ihren Ausdruck finden werde. Man erinnere sich nur an den tollen Artikel, den der pudelnärrische Phantast Friedrich Baumann im Sommer vorigen Jahres im „Berliner Tageblatt“ veröffentlichte, den berühmten Janfarenartikel, in welchem der geliebte Reichskanzler aufgefordert wurde, bei den Wahlen den amtlichen Apparat gegen die Junker spielen zu lassen. Dieser amtliche Apparat hat, wie aus den zahlreichen Klagen der liberalen Presse hervorgeht, allüberall mit gewohnter Treue für die Konservativen gearbeitet, und der angebetete Blockkanzler selbst hat seiner konservativen Gesinnung Ausdruck gegeben, indem er in öffentlicher Abstimmung zwei konservativen Wahlmännern seine Stimme zuwandte.

So sind denn auch, abgesehen vom großen Berliner Malheur, die Wahlen im ganzen Lande so verlaufen, daß der konservative Wähler Bülow seine reine Freude daran haben kann. Eine Verschiebung des Kräfteverhältnisses zugunsten der bürgerlichen Linken ist nicht eingetreten. Die Stellung der Konservativen ist ungebrochen; das Zentrum kehrt stärker zurück als es ging, die erdrückende konservativ-meritale Mehrheit wird kaum um eine einzige Stimme ärmer sei... Herrn Kopjans „Kulturblock“ war weiter nichts als ein Schneemann in der Sonne.

Damit ist bewiesen, was die Sozialdemokratie von vornherein erklärte, daß Block- oder „Kulturblock“ politisch zum Zwecke der Bekämpfung der Reaktion teils hinderlicher, teils bewußter Schwindel war. Es mag fraglich sein, ob die Stellung der Rechten im Abgeordnetenhaus durch Zusammenschluß jener Parteien, die programmatisch auf dem Boden des gleichen Wahlrechts stehen, in einem Wahlrechtssturm hätte gebrochen werden können. Sicher aber war die Politik, die die Freisinnigen nicht machen wollten und die sie auch jetzt bei den Abgeordnetenwahlen nicht gemacht haben, die einzige Politik, die Erfolg verhieß. Freilich muß man diesen Erfolg wollen; dann erst kann man die Mittel finden, ihn zu erzielen.

Den ein wenig ermüdeten aber noch immer fest entschlossenen Verteidigern des Dreiklassenwahlrechts bleibt die überragende Machtposition, die sie im alten Haus einnahmen. Wie die brennend notwendige Wahlreform zustande gebracht werden soll, ist ein Rätsel. Die Regierung wird dieses Rätsel wohl durch ein konservativ-national-liberales Kompromiß zu lösen versuchen, aber es ist fraglich, ob die Junker zu einem solchen überhaupt die Hand bieten werden. Für das preussische Volk kann natürlich nur eine Wahlreform in Betracht kommen, die nicht mit den Junkern, sondern gegen sie gemacht wird, und diese Reform kann keine andre sein als die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts.

Das neue Dreiklassenhaus wird sich in der Wahlrechtsfrage als ebenso unfähig und volksfeindlich erweisen wie das alte. So bleibt nichts andres übrig, als daß ihm eine große, stets wachsende Volksbewegung gebieterisch den Weg weist. Und dazu ist jetzt die Presse freigelegt, durch die die Scharen in die Junkerseite dringen werden.

## Der Triumph der Sozialdemokratie.

Die bürgerlich-demokratische Presse Berlins unterdrückt nicht die Genugtuung, den sie über den Sieg der Sozialdemokratie empfindet. Das „Berliner Tageblatt“ erinnert an das Wort des Herrn v. Kröcher von den Sozialdemokraten als „Objekten der Gesetzgebung“ und fährt fort:

Aber als Präsident hat er noch allen Seiten die Unparteilichkeit zu wahren. Herr von Kröcher wird den sozialdemokratischen „Objekten“ das Wort so zur erteilen müssen, wie seinen konservativen Klassengenossen, er wird die sozialdemokratischen Anträge entgegennehmen und die sozialdemokratischen Interpellationen auf die Tagesordnung setzen müssen. Mit der Wahl sozialdemokratischer Abgeordneter in den preussischen Landtag fällt ein Prinzip. Die preussischen Junker müssen sich mit der veränderten Lage der Dinge abfinden. Es wird interessant sein zu beobachten, wie sie es fertig bringen.

Vom freiheitlichen Standpunkt bedeuten die gestrigen Wahlen einen Gewinn. Es wird die Aufgabe des entschiedenen Liberalismus sein, dabei mitzuwirken, daß er im Fortgang der Wahlhandlung nicht wieder verloren geht.

Selbst die nationalliberale „Nationalzeitung“ meint ganz verständlich:

Volksverrichtungen sind Sicherheitsventile — wenn sie nichts Peinlicheres sein können. Die neue Vertretung des Preussenvolkes bekommt ein Sicherheitsventil, das alle Einseitigen mit Bedauern zu vernichten angefangen hatten. Daß ebensobiel Urväter der einen Partei gar keinen Vertreter haben, wie derer bei einer andern Partei fast anderthalb Hundert stellen, das war ein viel zu frühes Mißverhältnis, um noch einmal fünf Jahre lang aufrechterhalten zu werden.

Dagegen weiß die freisinnige „Vossische Zeitung“ sich keinen besseren Trost, als daß wenigstens die Sozialliberalen in Teltow-Beeskow durchgefallen sind; die andern, nicht konservativen Parteien freilich auch. Ueberhaupt ist's ihr einziger Trost, daß so viele konservative gewählt worden sind:

Das halbe Duzend Sozialdemokraten im Abgeordnetenhaus wird viel reden, aber wenig zu sagen haben. „Der Kurs bleibt der alte“, soviel es auf die Mehrheit der Volksvertretung ankommt. Es sind dieselben Mehrheiten wie die letzten fünf Jahre.

Wohlgemeinere Proben ungewollter Selbstverpottung liefert diesmal freilich die konservative Presse. So schreibt die „Kreuzzeitung“:

Gewiß, die Sozialdemokraten haben Ursache, sich ihrer Wahlergebnisse zu freuen; aber schlägt nicht dieser Wahlsieg der Behauptung ins Gesicht, daß es das Wahlsystem sei, welches die „härteste“ politische Partei von der Vertretung im gesetzgebenden Körper Preussens ausschließt?

Diese Auffassung, die es dem Dreiklassenwahlrecht zum Vorzug anrechnet, daß unter ihm auch Sozialdemokraten gewählt werden können, ist bei der „Kreuzzeitung“ noch etwas neu. Viel konsequenter ist der „Reichsbote“, der einen Artikel voll Sehnsucht und Tränen mit dem Stohrgelbstein schließt: „Aber soll der Staat ruhig zusehen, wie die Großstädte die Hochburgen der Sozialdemokratie werden?“ Da bleibt dem „Reichsbote“ nichts andres übrig, als „Nieder mit dem Dreiklassenwahlrecht“ zu rufen! Zurück nach Mecklenburg!

Denn der Maiendichter der „Deutschen Tageszeitung“ schüttelt schon den Asphalstaub der verdorbenen Großstadt von seinen Füßen und greift zum Knotenstoß, um sich an den weiten Fluren zu erlaben, wo noch echte Agrarier wachsen:

Ein freisinniges Blatt meint, mit diesem Wahlausfall habe sich die deutsche Reichshauptstadt gegen das Dreiklassenwahlrecht erklärt. Die Tatsache ist richtig, war aber vorauszuweisen und kann die Masse des preussischen Volkes recht kühl lassen. Denn Berlin ist glücklicherweise nicht der Kopf und noch viel weniger das Herz der Monarchie. Paris kann es für sich in Anspruch nehmen, daß in ihm „das Herz Frankreichs schlägt“; bei Berlin ist eher das Gegenteil der Fall. Trotzdem ist der Einzug der Sozialdemokratie in das preussische Abgeordnetenhaus überaus bedauerlich.

Herr Dertel könnte nicht besser demonstrieren, als indem er die Redaktion seines Blattes nach Pilschne verlegte. Dort gehört sie schon lange hin.

In den Schreibstuben des reaktionären Gefindes hat man schon lange nicht soviel grüne und gelbe Gesichter gesehen. Wahl bekommen's, ihr Herrschaften!

## Die Niederlage des Blockfreisinn.

Ueber die Ursachen des freisinnigen Durchfalls in Berlin sind die Meinungen in der linksliberalen Presse stark geteilt. Das „Berliner Tageblatt“ haben wir schon gestern zitiert. Mehnlich urteilt die „Berliner Morgenpost“:

Die Bürgerchaft Berlins wird über den Ausgang dieser Wahlen nicht erpaunt sein. Selbst freisinnige Männer, die das Treiben ihrer Partei in den letzten Jahren und zumal in der Blockära kopfschüttelnd beobachtet haben, werden von dem Ergebnis des Urwahltages mit dem Ingrimm der Resignation Kenntnis nehmen: „Wie man's treibt, so geht's.“ — Die Sozialdemokratie wird sich nicht darüber im unklaren sein,

daß sie einen Teil ihres Erfolges eben diesem Ingrimm, der in der freisinnigen Partei herrscht, verdankt.

Noch schärfer spricht sich die „Berliner Volkszeitung“ aus. Sie streut mit Vorbedacht Pfeffer und Salz in die offene Wunde:

Das Wahlschlachtfeld von gestern stromt den Verneinungsgeruch des Blockfreisinn aus. Was diese Spottgeburt von politischer Kurzsichtigkeit und Grundlosigkeit im letzten Jahre geist hat, das hat sie gestern in Berlin geerntet. Die blockfreisinnige Presse mag die freisinnigen Wähler Berlins für sehr untreu, für sehr leichtgläubig, für sehr gutmütig-blöde gehalten haben: so dumme, so blindgläubig, so idiotisch sind sie doch noch nicht gewesen, daß sie sich von dem Blockschwindel auf die Dauer hätten überführen lassen. Und so hat denn der Blockfreisinn gestern die Quittung erhalten für seinen krupellosen und würdelosen systematischen Verrat von Grundstücken, die früher von den besten Volksmännern mit heiligem Ernst und aus innerster Herzensbrange hochgehalten worden waren. Die Blamage der Parteipäpste in der Zimmerbräse ist riesengroß.

Theodor Barth erklärt den Sieg der Sozialdemokratie für „eine erfreuliche Tatsache“. Ja selbst der alte Träger gesteht einem Interviewer des „Berl. Tagebl.“, er erwarte von dem Berliner Wahlausfall eher eine Stärkung als eine Schwächung des „Linksliberalismus“.

## Das Gelübde des Blockfreisinn.

Die „Freisinnige Zeitung“ ist so bestürzt, daß sie Freude empfindet über die Tatsache, daß trotz des Blocks die Blockfreisinnigen nicht eingebüßt haben. Vor der Wahl hatte sie sich mit großen Hoffnungen getragen. Jetzt legt sie am Sarge ihrer Erwartungen das Gelübde ab:

So ist das Fazit der Wahl keinesfalls entmutigend: und die Lehre für den Freisinn ist die, unbeirrt fortzugehen auf seiner Bahn, zu beharren im schärfsten Kampfe gegen Reaktion und Sozialdemokratie, und energisch aus seinen Reihen zu weisen die gewissenlosen Friedensförderer, die unter liberaler Maske Spionen- und Agentendienste für die Feinde des Liberalismus verrichten.

Wir werden also binnen Jahresfrist die Funktion des Blockfreisinn mit den Nationalliberalen erleben.

## Fünf sozialdemokratische Stichwahlen.

Die Berliner Mandatserfolge sind dahin zu berichtigen, daß der sechste Kreis mit einer Mehrheit von zwölf Wahlmännern als gewonnen zu betrachten ist. Im zwölften Kreise stehen wir in einer günstigen Stichwahl. Es besteht die Möglichkeit, diesen Kreis zu holen.

Dagegen ist Schöneberg-Rixdorf noch nicht fest gewonnen. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Schlimmstenfalls findet eine Stichwahl statt, die sicher zu sein scheint.

Stichwahlen gibt es ferner in Teltow-Beeskow und Wandersbeck außer den gestern schon genannten drei Kreisen Piel, Altona und Frankfurt a. M.-Land.

Der Gewinn an sozialdemokratischen Wahlmännern in ganz Preußen ist verglichen mit 1903 sehr groß. Er ist auch nicht annähernd zu schätzen. Die Partei wird dafür zu sorgen haben, daß diese wichtige Massenfundgebung den Herrschenden von den preussischen Landtagsabgeordneten übermitteln werden kann.

## Jordan und wir.

Zum erstenmal werden jetzt Sozialdemokraten Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses sein. Junker Jordan v. Kröcher wird die Verhandlungen voraussichtlich wiederum leiten. Man darf gespannt sein, wie er die neuen Kollegen behandeln wird.

Jordan hat nämlich über die Sozialdemokratie seine eignen Ideen. Vor mehreren Jahren, als Dr. Th. Barth noch Kollege Kröchers im Abgeordnetenhaus war, bemerkte eines schönen Tages der Abgeordnete Oktavio Freiherr v. Zedlitz in bezug auf Ausführungen Barths, dieser scheine ihm „von der Sozialdemokratie angekränkt“.

Wade des Herrn v. Kröcher, des Präsidenten: „Herr Abgeordneter, es ist eine Beleidigung, wenn Sie von einem Mitgliede dieses Hauses behaupten, es sei sozialdemokratisch angekränkt. Ich rufe Sie deshalb zur Ordnung.“

Darauf Oktavio Freiherr v. Zedlitz: „Ich nehme diesen Ordnungsruf an. Auch ich würde es für eine Beleidigung halten, wenn mir jemand nachsagte, ich sei sozialdemokratisch angekränkt.“

An diese Szene im Junkerparlament werden wir jetzt erinnert, da Herr v. Kröcher in die angenehme Notwendigkeit versetzt sein wird, sich zu den neuen sozialdemokratischen Kollegen zu „stellen“. Folgt er den Geboten seines Amtes, dann hat er leidhaftige Sozialdemokraten fünfzig im Drei-

Klassenhaufe gegen Beleidigungen zu schützen, d. h. solche Leute, deren Existenz in den Augen eines Junker Jordan schon eine Beleidigung darstellt.

### Das bisherige Gesamtergebnis.

Das offiziöse Volkssche Telegraphenbureau, das aus amtlichen Quellen schöpft, meldet am Freitag mittag:

Bis 12 Uhr mittags können als gewählt gelten 129 Konservative, 57 Freikonservative, 59 Nationalliberale, 20 Mitglieder der Freisinnigen Volkspartei, 7 der Freisinnigen Vereinigung, 97 des Zentrums, 15 Polen, 6 Sozialdemokraten und 6 bei keiner Partei. Insgesamt sind 21 Stichwahlen erforderlich. Es fehlen die Ergebnisse aus 17 Wahlkreisen mit 29 Abgeordneten.

Hier sind die zwei Dänen vergessen. Außerdem der Wahlkreis Rindorf-Schöneberg, den wir gestern als gewonnen bezeichneten, zu den Kreisen gerechnet, über die noch kein Resultat vorliegt.

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 5. Juni 1903.

### Ein Attentat auf Dreyfus.

Die Leiche Zolas ist am Donnerstag in Paris von dem Friedhof Montmartre nach dem Pantheon überführt worden. Am Schlusse der Feier im Pantheon ist auf Dreyfus, der der Ueberführung beiwohnte, geschossen worden. Der „Bolschischen Zeitung“ wird darüber telegraphiert:

Im Pantheon wurde der Leichenwagen vom ganzen Personal der „Action française“ erwartet und mit Heulen, Pfeifen und unflätigen Schmährufen empfangen: „Nieder mit Zola! In die Kloake mit ihm! Tod den Juden! Tod den Verrätern!“ war noch nicht das Schlimmste, was man hörte. Die Polizeigarde und Truppen machten wenigstens den Zugang zum Pantheon frei, so daß der Satz unbeschädigt hineingetragen werden konnte. Die Vorkehrungen verhinderten jedoch nicht, daß einer der nachfolgenden Wagen mit Blumen und Kränzen von den Truppen der „Action française“ geblühdert und sein Inhalt zerrampelt und in die Gasse geworfen wurde. Die Kannibalen erreichten damit, daß eine trauernde Frau in Herzbrechendes Schreien ausbrach und geirrt werden mußte, um nicht umzukommen. Das war die Wirkung der Kundgebung auf die sonst heldlich tapfere Frau Zola. Ein rühmlicher Erfolg! Die Polizei hatte mit den Nationalisten häufige Zusammenstöße; sie nahm etwa vierzig Verhaftungen vor.

Bei der Pantheonfeier sahen Alfred Dreyfus, seine Frau und Tochter und sein Bruder Mathieu Dreyfus in der ersten Reihe der Stühle, neben der Mednerbühne, dem Kaszafal gegenüber. Kurz vor 11 Uhr verließen Fallieres und die Minister das Pantheon und der allgemeine Aufbruch folgte. In diesem Augenblick des Tumults trachte ein Schuß. Dreyfus fuhr auf und sank zurück. Es erhob sich ungeheures Geschrei und Gedränge. Drei oder vier Sekunden verfloßen als ein zweiter Schuß fiel. Jetzt erhob sich Dreyfus und rief mit erschütterter Stimme: „Ich hebe nichts!“ Aber gleichzeitig griff er nach seinem Arm und zog die Hand blutig zurück.

Die Schüsse hatte ein gewisser Gregor abgegeben, der beim „Gaulois“ beschäftigt ist. Er hatte sich hinter Dreyfus gedrängt und aus allernächster Nähe auf ihn geschossen. Im Verhör gab er seinen Namen an und rühmte sich, der Senior der Kampfpreste und der „einzige gute Franzose“ der Pantheon-Verammlung zu sein.

Dreyfus ist nicht schwer verwundet. Der Attentäter behauptet vielmehr, nur blind geschossen zu haben, lediglich zur Demonstration. Die ärztliche Untersuchung hat darüber noch keine Gewißheit ergeben.

### Der persische Schah ausgerissen!

Aus Teheran, der Hauptstadt Persiens, kommen alarmierende Meldungen. Dem „Berl. Tagebl.“ wird telegraphiert:

Der Schah hat der Forderung der russischen Klubs, seine ruffreundlichen Ratgeber zu entlassen, nachgegeben. Der Hauptführer der reaktionären Partei, Emir Babur Dscheng, wurde entlassen. Er schreie in die russische Gesandtschaft. Andre Entlassungen werden erwartet. Die Russen gehen nicht zu. Die Forderungen werden erwartet. Die Russen gehen nicht zu.

Die Forderungen belanmt wird, ist der Schah Donnerstag morgen mit dem Kronprinzen, Sultan Ahmed Mirza, englischen Begleitet von seinen ehemaligen Ratgebern Emir Babur Dscheng. Zwei eifrigen Radikalen ist der Aufenthalt des Schahs bisher nicht zu ermitteln. Angeblich ist die Flucht des Schahs ins Ausland geplant, weil die Klubs der Russen, ein Putschisten zu ernennen, mitglied ist. Freiwillige Soldaten der persischen Klubs sammeln sich. Große Unruhen werden erwartet. Die Forderungen sind geschlossen.

Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß die Klubs „s Schahs keine freiwillige war, daß die Entlassung seines entlassenen Ratgebers ihm nicht im Rahmen verhalten, sondern ihn gewaltsam fortzubringen. Man kann auch kombinieren, daß der Schah, echnmäßig und zulete, sich von den Entschleunungs den Entschluß, seine ruffreundlichen Ratgeber zu befeinigen, nur zum Schein hat abdrücken lassen und sich gleich darauf in die offenen Arme seiner russischen Freunde gestürzt hat.

Wo nur der Schah auch austauschen möge, ob ist oder lebendig — der Ermi der Lage sagt darin, daß für ihn und seinen Sohn der Thron verloren ist. Im Lande herrscht volle Anarchie, in der Hauptstadt Revolte und Empörung gegen die Stadibeherrschungsstelle.

Nicht allzuweit von Teheran oder steht General Suarich mit russischen Regimentsern, und viele russische Divisionen sind hart an der Grenze zum Einmarsch bereit.

### Aus der Parteibewegung.

Der 18. jährigen Reichstagswahlkreis (Zweite) bezieht, vom 1. Juli an den nächsten Freitag den 19. Juli, einjährigen. Zweite und Gewinne sollen monatlich 15 Pf. zahlen. Für Mitglieder, die über 1500 Mark Jahresumsatz haben, soll von der Gewinnschätzung ein erhöhter Beitrag eingeführt werden.

Eine Konferenz der freien Jugendorganisationen bezieht die Bezeichnung der freien Jugendorganisationen (Gewerkschafts-Bezirk) am Sonntag den 6. September d. J. nach Berlin (Gewerkschafts-Bezirk) zu. In der verhängen Tagesrechnung sind die Namen der

geschäftlichen Angelegenheiten die Punkte: Organisation, Agitation und „Die Arbeit und die Bedeutung der freien Jugendorganisationen“.

Buchhausbruder, Sump, Wandt und Hausknecht seiner Ehefrau hatte der nationale „Arbeiterführer“ Schneider Kröner in Ehemüh in einem öffentlichen Lokal den Genossen Reichelt genannt. Für diese hahnbüchernen, Beischimpfungen wurde Kröner zu 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tagen Haft und zur Tragung sämtlicher Kosten und dem Privatkläger erwachsenen Auslagen verurteilt. Der „Ehrenmann“ leugnete, wie in dem Beleidigungsprozeß, den Genosse Hauschild gegen ihn angeklagt hatte, in dem er auch überführt und zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt wurde.

Strasfanto der Presse. Der Genosse Direktor von der „Altenburger Volkszeitung“, der zurzeit eine einmonatige Gefängnisstrafe verbüßt, ist am Dienstag wegen einer kleinen Notiz, durch die sich der Bürgermeister Dr. Feinzig-Mahla beleidigt fühlte, von der Strafkammer des Landgerichts Alenburg zu weiteren zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Der Staatsanwalt hatte „nur“ drei Monate beantragt.

Der 9. Kongreß des allgemeinen spanischen Arbeiterbundes wurde am 16. Mai und dem folgenden Tage in Madrid abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gelangte eine von Vicente Barrios und Pablo Iglesias eingebrachte Resolution, worin der Kongreß aufgefordert wird, sich gegen jede Form von Attentaten mit Explosivstoffen auszusprechen, unter großem Beifall einstimmig zur Annahme. Nach den Reichenschaftsberichten des Vorstandes werden die Berichte der Genossen Barrios und Iglesias über die internationale Konferenz von Amsterdam und Stuttgart entgegengenommen. Beschlossen wird, daß jedes Mitglied einen Beitrag von 10 Centimos für Propagandazwecke zu entrichten habe. Die Gründung einer allgemeinen Streikliste wurde mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß die soziale Ausbildung der Genossen noch eine zu geringe sei; man müsse die Unterstützung örtlich und von Fall zu Fall regeln. Der Gedanke, eine Tageszeitung der Partei zu gründen, wurde als verfrüht abgelehnt, jedoch wurde der Vorschlag, daß die Zeitung „Union Obrera“ ohne Preiserschöpfung erweitert werden solle, angenommen. Annahme fand eine Resolution gegen die Affordarbeit, während ein Antrag, der darauf abzielte, daß die Landarbeiter ebenso wie andre Arbeiter bei Unfällen die Hilfe der öffentlichen Klaffen genießen sollten, merkwürdigerweise als noch nicht ausführbar zurückgestellt. Als Sitz des Nationalkomitees wurde wiederum Madrid und als Sekretär auf neue der Genosse Barrios gewählt. Dieser schloß den Kongreß, indem er darauf hinwies, wie die sozialistische Arbeiterbewegung in Spanien immer raschere Fortschritte macht, so daß sie hoffnungsvolle Aussichten in die Zukunft verspreche.

### Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Massenfabrication schwarzer Listen. In die einzelnen Brandenburger der Unternehmer ist kürzlich ein Schreiben gerichtet worden, in dem eine bessere „Ordnung“ in der Anfertigung schwarzer Listen verlangt wird. Die Listen müßten streng in alphabetischer Ordnung aufgestellt werden, heißt es in der Anweisung von oben. Auch wird verlangt, daß die eingelebten Listen nur einseitig bestrichen sind, um eine Drucklegung zu erleichtern. Eine Nichtbefolgung dieser Anweisung habe erhebliche Verzögerung in der geheimen Befandgabe der Berufserklärungen im Gefolge. Wenn die Listen der in Bezug Erklärten so viel Arbeit in Anspruch nehmen, dann fertige man doch nur noch Listen der nicht angeführten Arbeiter an, dann ist die Sache ja einfacher und leichter.

Gewerkschaftlich organisierte Apothekergehilfen. Der Allgemeine niederländische Apothekergehilfenverband hat durch Abstimmung beschlossen, dem Verband der Gewerkschaften Niederlands beizutreten und damit auch den Grundsatz dieses Verbandes, daß der Kampf gegen das Unternehmertum notwendig ist, um Verbesserungen der Lebenslage zu erzielen, anerkannt. Zwei Mitglieder des Hauptvorstandes haben jenes Beschlusses wegen ihre Ämter niedergelegt. Sie meinten, sie könnten als akademisch gebildete Herren doch nicht mit einem Menschen wie dem Sekretär des Gewerkschaftsverbandes korrespondieren!

Die spanische Zentral-Arbeiter-Organisation umfaßt in Madrid 25 834 Mitglieder. Die bedeutendsten Sektionen sind die der Maurer mit 7 365 Mitgliedern, Seher 1075, Weißbrotbäcker 1250, Kürschner 3000, Tagelöhner 1300 usw. Anfänge, zum Teil allerdings sehr kleine, sind fast in allen Bezirken zu verzeichnen. In diesen Tagen wurde auch das neue Gewerkschaftshaus in Madrid eröffnet.

Viertes Verbandstag der Buch- und Steindruckereigewerkschaften und -arbeiterinnen. Der Antrag des Zentralvorstandes auf Schaffung einer 5. Beitragsklasse wird mit 88 gegen 80 Stimmen angenommen. Die Staffellung der Unterstützungsätze bei längerer Mitgliedschaft wurde einstimmig angenommen. Die Einführung der Reiseunterstützung wurde mit 83 gegen 82 Stimmen abgelehnt, die Einführung einer Wochenrinnen-Unterstützung im Prinzip angenommen. Die Anträge auf Einführung der Invaliden-, Umzugsunterstützung und Sterbezettel wurden abgelehnt. Zu Beginn der Nachmittagsitzung referierte Fräulein Hanna (Berlin) über Agitation. Die Berufs- und Gewerbezahlung 1905 weise 115 000 Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen im graphischen Beruf auf. Es fehlen, da diese Statistik veraltet ist, alle Anhaltspunkte dafür wie viele Kollegen und Kolleginnen für die Organisation noch zu gewinnen sind. Es gibt eine ganze Anzahl Orte mit über 100 000 Einwohnern, in denen die Zahlstellen nur 50 bis 60 Mitglieder zählen. In Bayern seien nur vier Zahlstellen vorhanden. Am schlimmsten sieht es in Preußen und Schleien aus. In der Provinz Brandenburg sind nur fünf Zahlstellen vorhanden, darunter allein drei in Berlin. Es sei also keinerlei Veranlassung gegeben, die Hände in den Schoß zu legen, schon in Rücksicht darauf, daß der Schutzverband einen Nachfaktar bildet. Um der Entwicklung der Organisation Rechnung zu tragen, beantragte die Referentin die Schaffung von 10 Agitationsbezirken und Anstellung einiger beizoldeier Agitationsleiter. (Beifall.) Diesen Ausführungen folgte eine rege Diskussion, worauf folgende Resolution angenommen wurde:

Um die Agitation in Deutschland wirksamer und vor allen Dingen planmäßiger zu gestalten, ist die Einteilung Deutschlands in Agitationsgaue eine unbedingte Notwendigkeit.

Eine planmäßige Agitation ist um so mehr erforderlich, als noch in verschiedenen Orten — namentlich im Osten Deutschlands und in ganz Rheinland-Westfalen — äußerst traurige Verhältnisse bestehen. Eine gut organisierte und aufgeküllte Kollegenchaft ist auch aus dem Grunde von Wichtigkeit, weil nur eine solche imstande ist, auf verträglichem Wege günstige Abmachungen einzugehen und die Innehaltung vertraglicher Abmachungen zu garantieren. Von dieser Erwägung ausgehend, beschließt der Verbandstag, befohle Agitationsleiter anzustellen, wobei in erster Linie Rheinland-Westfalen sowie der Osten Deutschlands zu berücksichtigen ist. Sollte sich in der Zeit bis zum nächsten Verbandstag die Notwendigkeit weiterer Anstellungen herausstellen, so hat der Verbandsvorstand das Recht, solche Anstellungen vorzunehmen.

### Noch einige Wahlzahlen aus Magdeburg.

Stadtteile	1. Abteilung				2. Abteilung				3. Abteilung				Zusammen	
	Stimmen		Wahlmänner		Stimmen		Wahlmänner		Stimmen		Wahlmänner		S.	N.
	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.				
Altstadt	4	269	—	110	82	771	4	107	2000	3833	31	81	35	298
Wilhelmstadt	1	59	—	32	23	392	—	34	615	1455	6	28	6	94
Friedrichstadt-Werder	—	21	—	12	—	72	—	12	238	358	3	9	3	33
Sudenburg	39	95	4	36	365	303	21	21	2056	902	34	8	59	65
Alte Neustadt	19	62	3	25	131	326	6	24	1678	1017	18	10	27	59
Neue Neustadt	7	66	—	32	166	186	8	24	1966	513	32	—	40	56
Buckau	10	50	—	26	222	327	8	24	1489	483	30	2	38	52
Rothensee	—	10	—	1	1	16	—	2	88	53	1	—	1	3
Zusammen	71	692	7	274	990	2393	47	248	10 130	8814	155	138	209	660

Die vorstehende Tabelle gibt unsern Lesern einen Ueberblick über das Ergebnis der Wahl in den einzelnen Stadtteilen.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen ist folgende:  
Sozialdemokraten . . . 11 191  
Nationalliberale . . . 11 899.

Bei der Wahl im Jahre 1903 wurden 8456 sozialdemokratische und 7995 nationalliberale Stimmen abgegeben, so daß die Sozialdemokraten einen Stimmenzuwachs von 2735 und die Nationalliberalen einen solchen von 3904 zu verzeichnen haben. Die Zahl der sozialdemokratischen Wahlmänner stieg von 153 auf 209, also um 56, die der Nationalliberalen fiel von 675 auf 669. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß von den 556 Wahlmännern, die insgesamt in Magdeburg zu wählen waren, nach weiterer Zusammenziehung erst 889 gewählt sind. Im Jahre 1903 waren insgesamt 828 Wahlmänner zu wählen. Die vermehrte Zahl der Wahlmänner ist auf den Bevölkerungszuwachs zurückzuführen; außerdem ist mittlerweile Rothensee einberechnet worden. Der Zuwachs ist aber einzig und allein der Sozialdemokratie zugute gekommen.

In den einzelnen Stadtteilen war im Jahre 1903 das Wahlergebnis wie folgt:

	Soz. Stimmen	Natl. Wahlmänner
Altstadt	1616	3542
Wilhelmstadt	411	1193
Friedrichstadt-Werder	141	360
Sudenburg	1635	642
Alte Neustadt	1135	565
Neue Neustadt	2014	617
Buckau	1454	773
Zusammen	5456	7995

Für 1903 ist die Gesamtzahl der Wahlmänner in den einzelnen Stadtteilen in obiger Tabelle mit angeführt. Zum besseren Vergleich

sei hier noch die Gesamtzahl der Stimmen in den einzelnen Stadtteilen nachgetragen:

	Soz.	Natl.
Altstadt	2086	4873
Wilhelmstadt	639	1936
Friedrichstadt-Werder	238	451
Sudenburg	2451	1300
Alte Neustadt	1828	1405
Neue Neustadt	2139	765
Buckau	1721	1090
Rothensee	89	79

Zusammen 11 191 11 899.  
Mit Ausnahme der Neuen Neustadt, wo die sozialdemokratische Stimmenzahl nur verhältnismäßig gering gestiegen und die Zahl der Wahlmänner die gleiche geblieben ist, partizipieren alle Stadtteile an den Fortschritten der Sozialdemokratie. Dagegen ist in der Neuen Neustadt und in Rothensee die dritte Abteilung ganz in den Händen der Sozialdemokratie, in Buckau bis auf einen und in Sudenburg bis auf vier Bezirke. Im 85. und 96. Bezirk des Stadtteils Sudenburg wurden in allen drei Abteilungen nur sozialdemokratische Wahlmänner gewählt. Das gleiche gilt für den 114. Bezirk in der Alten Neustadt. Ueber die Wahlbeteiligung werden morgen noch einige Worte zu sagen sein.

### Achtung, Wahlmänner!

Die bei den Urwahlen am 3. Juni gewählten Wahlmänner müssen, sofern das noch nicht geschehen ist, die Erklärung, daß sie die Wahl annehmen, sofort abgeben, nachdem sie ihnen angezeigt worden ist. Wenn die Erklärung innerhalb dreier Tage nicht erfolgt ist, gilt das Mandat als abgelehnt. Es ist also Pflicht der Wahlmänner, diese Erklärung sofort abzuschicken.

Das sozialdemokr. Landtags-Wahlkomitee.

### Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 5. Juni 1903.

Die Monopol-Vertrags-Gesellschaft, Berlin, hat in letzter Zeit in den Tageszeitungen, so wird uns aus dem Arbeitersekretariat gemeldet, auch in der „Volksstimme“, große Inserate losgelassen, in welchen die Geschäftsleitung von Vergrößerungen nach Photographien spricht. Die Anfertigung der Vergrößerungen sollte mit besonderer Sorgfalt und Beschleunigung für die Auftraggeber verbunden sein. Nach uns vorliegenden Schriftstücken hat auch dieses Unternehmen Bedenken gemacht, daß infolgedessen doch Kosten für die Auftraggeber entstehen, die man in auch nicht anders zu erwarten, denn eine Firma

kann nicht Tausende von Vergrößerungen gratis anfertigen, nur um eingeführt zu werden. Es sei dabei an das Mandat erinnert, das im letzten Jahre von dem Kunstler Metropol in Berlin, bzw. dessen Agenten, ausgeführt wurde, das in der „Volksstimme“ öfters besprochen wurde und welches so mancher Arbeiterfamilie große Geldbeträge kostete. Die Gesellschaft „Monopol“, mit der wir es jetzt zu tun haben (die alte Firma unter neuer Flagge?), arbeitet nun folgendermaßen: Nachdem die Photographie übergeben wurde, erhält der Besteller nach einigen Tagen eine Vergrößerung in Rohausführung ohne jede Retusche. Es wird in einem Begleitschreiben gesagt, daß durch die neuen modernen Apparate auch jedes Fleckchen, jede Kleinigkeit, welche auf der Photographie vorhanden war, in der Vergrößerung wiedergegeben wird; die entstandenen Unschönheiten müßten

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 131.

Magdeburg, Sonnabend den 6. Juni 1908.

19. Jahrgang.

## Der Berliner Wahlkampf.

Es folgen hier Schilderungen des Kampfes am ereignisvollen 3. Juni. Sie waren für die gestrige Nummer bestimmt, mußten aber in letzter Stunde wegen des Andrangs an Lesartenmaterial und wegen des beschränkten Raumes zurückgestellt werden.

In Berlin-Stadt wurde in mehr als vierzehnhundert Wahllokalen gewählt. In mehr als vierzehnhundert Wahllokalen traten vormittags um 9 Uhr die Mitglieder der Wahlvorstände zusammen und harzten der Wähler, die da kommen sollten. Die Konstituierung der Wahlvorstände vollzog sich nicht überall ohne Schwierigkeiten; es war mancher ausgeblieben, den der Magistrat für würdig gehalten hatte, ihm das Ehrenamt eines Wahlvorstehers, eines Stellvertreters oder eines Beisitzers zu übertragen. In einem Bezirk des ersten Wahlkreises wurde vergeblich auf den Vorsteher gewartet; er war bereits vor etwa einem Jahre gestorben, ohne es den Magistrat wissen zu lassen. Noch Tolleres erlebten die Wähler eines Bezirks vom ersten Wahlkreis; dort war nach eine Stunde nach dem für den Beginn der Wahl festgesetzten Zeitpunkt kein einziges Mitglied des Vorstandes erschienen, so daß die Wähler wieder nach Hause gehen mußten, ohne ihre Stimme abgeben zu können.

Zunächst wählte die zweite Klasse. Drei Stunden hatte sie zu ihrer Verfügung; die Zeit von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags. In vielen Wahllokalen wurden die Herren am Wahlisch in diesen drei Stunden nicht allzuoft gestört. Wo zur zweiten Wahlklasse ein Dutzend Wähler, ein halbes Dutzend oder noch weniger gehören, da hält man's schon für eine „lebhaft“ Wahlbeteiligung, wenn alle halbe Stunde mal ein Wähler anrückt. In anderen Bezirken ging es schon bei den Wahlen der zweiten Klasse recht flott her. Das war in denjenigen Stadtteilen, die vorwiegend von Arbeitern bewohnt sind, im neunten und im elften Landtagswahlkreis, im fünften und im siebenten, auch im vierten, im zehnten, im zwölften. Hier, wo man schon mit geringen Steuerbeträgen in die zweite Klasse hineingelangt, gab in vielen Bezirken die unbemittelte Bevölkerung den Ausschlag und sicherte der Sozialdemokratie den Sieg.

Im zwölften Kreis, im Stadtteil *Mohabit*, wo regelmäßig bei Wahlen die heißesten Kämpfe ausgefochten wurden, waren von den bürgerlichen Parteien die heftigsten Anstrengungen gemacht worden. Die konservativen empfahlen sich den Wählern auf ihrem Zettel durch den an die Spitze gestellten Spruch „Mit Gott für König und Vaterland“; die Freisinnigen warben durch große von den Zettelverteiler getragene Plakate, die Nationalliberalen hatten die Straßenbahnmasten, die Säune usw. mit Reklamezetteln beklebt.

In andern Stadtteilen trat das Werben der Parteien weniger hervor. Geschlepp wurde von den bürgerlichen Parteien schon sehr zeitig; sie mußten, daß sie in einigen Wahlkreisen gerade auf die zweite Klasse alle ihre Kraft verwenden mußten. Auch unsere Genossen begannen bald die Säumnigen an ihre Pflicht zu mahnen. An Hilfs-

kräften war um diese Zeit wohl noch nirgends Ueberfluß, vielfach machte sich sogar ein Mangel bemerkbar. Die Agitation wurde uns auch durch das Verhalten etlicher Wahlvorsteher erschwert. Manche dieser Herren bestanden darauf, daß im Wahllokal nur Personen sich aufhalten dürften, die in dem Bezirke wohnen. Auch in einem Bezirk des ersten Kreises wurde einer unserer Genossen, dem die Wahlkontrolle übertragen worden war, vom Vorsteher ausgewiesen, weil er nicht im Bezirk wohnte. Die Herren am Wahlisch taten erstaunt und entrüstet darüber, daß er notieren wollte, wie die einzelnen Wähler wählen. Diese wunderlichen Wahlvorstandsmitglieder scheinen noch nie etwas davon gehört zu haben, daß bei öffentlichen Wahlen alle Parteien so verfahren.

Um 12 Uhr mittags wurde für die zweite Klasse die Wahlhandlung geschlossen, und in den Agitationsbüros wurden nun die Ergebnisse zusammengestellt. Mit Spannung wurde den aus den einzelnen Bezirken einlaufenden Nachrichten entgegengekehrt; denn von dem Ausfall der Wahlen zweiter Klasse hing in einigen Wahlkreisen, in denen die Sozialdemokratie des Sieges in der dritten Klasse fast überall von vornherein sicher ist, die Entscheidung für den ganzen Kreis ab. Besonders im elften, im neunten, im fünften Kreise reichte sich eine Siegesnachricht an die andre.

Noch waren längst nicht alle Ergebnisse der zweiten Klasse eingelaufen und gebucht, da begannen um 1 Uhr die Wahlen der ersten Klasse. Für sie war nur eine einzige Stunde angelegt. Wo die erste Wahlklasse nur aus allerhöchsten Steuerzahlern bestand, wurde jeder, der kam, vom Wahlvorstand mit freundlicher Ehrenbeziehung begrüßt. Sein Erscheinen war für die gelangweilten Herren eine angenehme Unterbrechung, angenehm nur so sehr, da man wußte, daß man eine hochwürdige Stütze des Klassenstaates vor sich hatte. In den Arbeitervierteln dagegen gab es Bezirke, wo selbst die Wähler erster Klasse sofort als Angehörige derjenigen Bevölkerungsschicht zu erkennen waren, die den Geldsackbesitzern als „Nebs“ gilt.

Um 1 Uhr die Wahlhandlung für die erste Klasse geschlossen worden war und wiederum in den Agitationsbüros an die Zusammenstellung der Ergebnisse herangegangen wurde, zeigte sich bald, daß auch in der ersten Klasse uns in einer ganzen Reihe von Gegenden der Sieg zugesprochen war. Das sind die kleinen Bosheiten dieses auf Aneblung der Arbeiterklasse berechneten dreiklassigen Wahlsystems, daß in Arbeitervierteln nicht mal die erste Klasse vor dem Eindringen der Sozialdemokratie sicher ist.

Um 3 Uhr kam die dritte Klasse heran. Jetzt erit begann allenthalben ein starker, von Viertelstunde zu Viertelstunde wachsender Zustrom von Wählern.

## Kleine Chronik.

Ein schweres Automobilunglück.

Aus Braunschweig wird gemeldet: Am Donnerstag ereignete sich in der Gegend bei Meine ein Automobilunglück. Um einer aus einer Nebenstraße kommenden Radlerin auszuweichen,

bremste das im 80-Kilometer-Tempo fahrende Automobil so stark, daß es sich zweimal um seine eigene Achse drehte und dann mit voller Gewalt gegen eine Mauer sauste. Der Besitzer Friedrich aus Leipzig und der Kapitänleutnant Schmidt aus Kiel wurden getötet, Oberleutnant zur See Eichenhorst erlitt einen Schlüsselbeinbruch und der Chauffeur Cide einen Schlüsselbein- und Unterarmbruch. Die Reisenden kamen von Frankfurt a. M. und wollten über Braunschweig und Hamburg nach Kiel zurückfahren.

Ein Frauenmord.

Eine zerstückte Frauenleiche wurde in Leipzig angeschwemmt. Der Leiche, die in einem großen Weidentoch verpackt war, fehlten Kopf und Beine. Die Identität der Toten ist bereits festgestellt. Es ist das 20jährige Dienstmädchen Heine aus Leipzig, das in der Schenkendorfstraße bedienstet war. Das seit vier Monaten schwangere Mädchen entfernte sich gestern aus dem Dienste, angeblich um einen Arzt anzufuchen. Vermutlich ist sie ein Abtreiber in die Hände gefallen. Von dem ermordeten Mädchen sind inzwischen die Beine gefunden worden. Es konnte bereits festgestellt werden, daß ihr offizieller Bräutigam, ein Soldat, nicht der Täter ist, dagegen kommen Zuhälter in Frage, da die Ermordete angeblich in diesen Kreisen verkehrte.

Ein fünfzehnjähriger dreifacher Lebensretter.

Ein tapferes Rettungswort hat am Donnerstag der 15 Jahre alte Wilhelm Koch aus der Bahndorfer Straße 2 in Friedr. rickshagen vollbracht. Hinter der Kolonie „Neu-Namerun“ hatte eine Erzieherin mit zwei kleinen Mädchen in der See gebadet. Die drei wagten sich zu tief in das Wasser, gerieten an eine grundlose Stelle und sanken unter. Die Erzieherin kam gleich darauf wieder an die Oberfläche und rief um Hilfe. Sofort sprang der 15jährige Koch, der in der Nähe war, ins Wasser und brachte unter eigener Lebensgefahr erst die beiden Kinder und dann die Erzieherin an das Land.

Die Ausdünstungen des Seejüchls.

Merkwürdige Unfälle haben sich in der Nähe von Gmden ereignet. Zahlreiche mit der Landbefestigung des Watis vor dem Seemülpolder beschäftigte Arbeiter wurden infolge der durch die entsehlende Hitze verursachten Ausdünstung des feuchten Seejüchls ohnmächtig.

Die Prämie.

Die Prämie von 300 000 Mark der preussischen Klassenlotterie und ein Gewinn von 1000 Mark sind auf die Nummer 99 988 gefallen.

Sechs Menschen ertranken.

Aus Ralsand wird gemeldet: Am Mittwoch wollten elf Arbeiter in einer Barke die vom Schmelzwasser angeschwemmte und reizende Dora Balke in der Nähe von Montalto übersehen. Die Barke schlug um und alle elf Insassen stürzten ins Wasser. Nur fünf konnten sich aus den Fluten retten, sechs ertranken.

Ein Gaunerstreich.

Ein gelungener Gaunerstreich, der fast an die Tat des Hauptmanns von Köben erinnert, wird aus Odessa gemeldet. Die Polizei wurde das Opfer einer Amüsation. Ein mit einer Offiziersuniform bekleideter Unbekannter forderte telefonisch vier Schokolade. Mit diesen hielt er in der Wohnung einer reichen hiesigen Hausbesitzerin eine Hausjuchung ab. Er konfiszierte das vorgefundene Geld unter dem Vorwand, daß es falsch sei, und entkam mit dem Raube.

Der Schatz im Brunnen.

Eine eigenartige Erbschaft machte der Dorfbarbier des Ortchens Newfield im Staate New Jersey A. S. Mandle. Als er eine alte Zisterne auf seinem Grundstück reinigte, fand er auf dem Boden des Brunnens Wertpapiere in Höhe von 200 000 Mark. Die Wertpapiere — Aktien einer Eisenbahngesellschaft — hatte der Vater des Dorfbarbiere von 42 Jahren gekauft. Der alte Mandle starb vor 15 Jahren, ohne jedoch seinem Sohne von dem Vermögen ein Wort zu sagen. Jetzt nach einem halben Menschenalter findet den Dorfbarbier von Newfield ein Zufall den längst verloren geglaubten Schatz in die Hände, und Mandle hatte die Mühe, die Glückwünsche seiner Nachbarn und Freunde abzuwehren, die auf die Kunde von dem Schatz im Brunnen seine Baderräude belagerten.

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

## Die Sembrizkys.

Roman von Hans von Kahlenberg.

(31. Fortsetzung.)

Nach den mühen Nächten der Reue und Selbstqual erhob sich Lotte des Morgens mit kaltem, klarem Kopfe, hart, verhungert, nach Leben verhungert! Sie wollte Geld, Reichtum, Schönheit, Macht. Die kleinen Verhältnisse ekelten sie an, die Enge des Zimmers, die billige Barmaligkeit der Sachen, diese kleinen häuslichen Verrichtungen, die ihr die Finger schmutzig machten und jämlich rochen.

Sie hatte das nie vorher empfunden in ihren Träumen von Ruhm und Größe, die sie wie eine hüllende Wolke umgaben, eine kleine Missetin in ihrer Klosterzelle, die in den oberen Himmel schaut und die kalten Wände ringsum nicht sieht.

Sie war wach geworden. Sie wollte leben. Sie wollte aufsteigen und hielt den Fuß auf der Leiterpfähle.

Sie würde anlangen.

Und die Todfeindin selbst kam ihr zu Hilfe. Eines Tages, als sie bei ihm im Atelier war, kam seine Frau. Sie mußte fliehen, sich in der kalten Kumpelkammer verstecken, während er die Tür aufschloß. Sie hörte ihn eine längere Unterhaltung führen, dann im erregten, ironischen Distanz der Weibersstimme ganz deutlich: „Niel Vergnügen also!“ Schließlich ging die Frau.

Diesmal war er außer sich. Er hielt sie auf seinen Armen, versuchte sie zu erwärmen, ihr die Tränen vom Gesicht zu küssen.

Sie meinte nur immerzu: „Ich will sterben. Ich will fortgehen. Laß mich fortgehen!“

Sie war wie im Fieber. Sie griff nach ihrem Hut und Mantelchen. „Ich will fortgehen, Du machst mich gemein, gemein!“

Er hielt sie beinahe mit Gewalt. „Ich will alles tun, was Du willst. Ich will mich scheiden lassen. Ich will Dich heiraten.“

Sie sah ihm gerade ins Weiße der Augen: „Du wagst es nicht, Du wirst nicht den Mut haben.“

Aber er war wild diesmal! Zum erstenmal flugte er

seine Frau gegen sie an, die Tyranei im Hause, ihre Brutalität und Dummheit. Sie quälte ihn. Sie verstand ihn nicht. Sie hatte ihn heruntergezogen. Sie hatte sein Haus gemein gemacht, zum Stall, zum Bordell! — Und sie warf. Er beschuldigte sie dieses häßlichen und gemeinsten Lasters. Er erzählte ekelhafte Details, rohe Hinterstübenigkeiten. Alles! Eine Lavine von häßlichem Schlanm und Schmutz, aufgetrieben bis auf den letzten Bodensatz, in einer Agone von Ungeduld und Ueberreiztheit mit Worten der Strafe, mit den rüden Schulterbewegungen des losgerissenen Karrengauls. „Ich ertrag's nicht mehr. Ich will ihr zeigen, wer der Herr ist. Ich haße und verachte sie! Wie habe ich denn gelebt bisher? Wie ein Galeerenflave, wie ein Hund, wie ein Vieh! Ich will leben! Ich will glücklich sein, Menich sein. Ich sein!“

Er verdoppelte seine Liebschlingen an sie. Er erriete sie fast in seinen Armen: „Prinzessin! Wundervögelchen, weiße Lilie! Meine!“

Er gehörte jetzt ganz nur ihr, seiner Leidenschaft, grausam, rücksichtslos gegen das Zwischenstehende... „Schließlich ist sie doch selbst ihrem Manne durchgegangen.“

„Um Deinetwillen“, dachte Lotte. Oh Männer! ...

XIII.

Zus Hochzeit war auf den ersten Februar festgesetzt. Die Lampe wollte ersten Dezember. Sie selbst bis zum Frühjahr warten. So entschied die Geheimrätin für den Mittelweg.

Als Su es hörte, meinte sie furchtbar. Sie blieb den ganzen Tag zu Bett liegen, „Lotte! Lotte!“ wimmern.

Dann kam die Besorgung der Aussteuer, nur der persönlichen natürlich. Die Lampe hatte auf alles stolz verzichtet, hielt eine „Villa Susanne“ vollständig eingerichtet parat. Tante Drensch hatte sich nobel gemacht mit dreitausend Mark. Nun war den ganzen Tag Schneiderei im Hause, Kommissionen, Ausprobieren. Die Lampe schenkte ein Sealfin-Cape. Er kam jeden Nachmittags. Sie verlangte zuerst, daß Lotte immer mit dabei sein und ihn unterhalten sollte.

Schließlich unterhielten sie sich ganz gut zu zweien. Da war das neue Haus, das eingerichtet werden mußte. Er brachte ihr Photographien der Zimmer, Stoff- und Tapetenproben. Diese ewige berehrende Liebe machte ihr Spaß.

Außerdem hatte ihr Schwaikendorj erzählt, daß Dicken tief unglücklich wäre. „Warum haben Sie meinem Freunde das angetan?“ Seine Verletzung nach Petersburg war übrigens raus. Er konnte also höchst effektiv für sich selbst mit einem gebrochenen Herzen abreißen. An Su begnügte er sich ausdrucksvoll mit einem stummen Kopfnicken. Sie fand das sehr fein und taktvoll.

Sie hatte an Felix einen tragischen Abschiedsbrief geschrieben: die Erinnerung an ihn würde der Glückstrahl ihres Lebens bleiben, das fortan nur noch in Enttägung bestünde und leer und öde vor ihr läge. Sie war stolz auf diese Wendung. Sie gab ihr ein Gefühl erhabener Ruhe, etwas Saufdüdendes gegen die Lampe. Daß Felix sich bei der ganzen Sache nicht gerade heldenhaft benommen hatte und nun feige weit vom Schuß vertrieben blieb, fiel ihr gar nicht weiter ein. Su Sembrizky war nicht nachtragend.

Dazu die Geschenke. Einen Diamantring hatte er gleich zur Verlobung gestiftet, aus Hamburg schickte sein Onkel einen gleichen, die Familie schrieb zuvordommend. In Gesellschaften wurden sie als Verlobte honoriert. „Meiner Kaufmann in Hamburg“ klang schließlich ganz gut. Alle Leute schienen ohne weiteres anzunehmen, daß ein Kaufmann in Hamburg reich sein müßte. — Dann der Reiz von Grete Kork, daß sie trotz ihres Geldes keinen gekriegt hatte. Grete rächte sich dafür, indem sie wenig schmeichelt hatte Reflexionen über die soziale Stellung und Tätigkeit der Lampe anstellte: „Ihr werdet etwas sein wie hier ein größerer Schneider oder Schuhmacher...“

Auch daß ihre Familie ihm so imponierte, schmeichelte ihr. Er war entrückt von Lotte, fand Marga a real lady und zweifelte nicht, daß Axel ein zweiter Mottke und Selphus mindestens Kriegsminister werden würde. Natürlich wurden sie alle auf Wochen in die Villa Susanne eingeladen. Die Verantwortlichkeit in der kleinen Wohnung überlag er ganz, obgleich die Schmittin für die Zeiten seiner Freierdschaft als wirkliches, ordentliches Dienstmädchen engagiert war. Sie mußte ihr Wappen in all ihre Wäsche zeichnen. Er ließ es zu Hause auf das Silber setzen. Es prangte einen halben Meter breit auf diversen Sofaflächen, die die „Freundinnen“ küßelten, natürlich je unterirdischer, desto mehr fürs Feudale.

(Fortsetzung folgt.)



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 131.

Magdeburg, Sonnabend den 6. Juni 1908.

19. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Cracau, 5. Juni.** (Dorothea Scharf) wurde am Donnerstag zu Grabe getragen. Der Prediger der Freireligiösen Gemeinde in Magdeburg, Herr Dr. Kramer, hielt an der Gruft die Gedächtnisrede. Zahlreiche Kranzspenden zeugten von der Verehrung, die die Verstorbene genoss. Von den Kränzen des Frauenvereins und des Fabrikarbeiterverbandes mußten auf Geheiß des Gendarmen vor dem Betreten des Friedhofes die roten Schleifen entfernt werden. Wenn die Leute, die diese Anordnungen treffen, wußten, wie sie selbst bei Personen, die der Sozialdemokratie ganz fern stehen, Günstigste Bitterkeit auslösen über die Störung eines friedlichen Leichenbegängnisses, sie würden solche zwecklose Verfügungen sicherlich nicht erlassen. Solche Maßnahmen bringen den Individuellsten zum Nachdenken und mindern die Achtung vor der staatlichen Autorität mehr, als mancher in seiner Kurzsichtigkeit ahnt.

**Burg, 5. Juni.** (Eine eigentümliche Kollekte) wird gegenwärtig in unsern Schulen gesammelt. Der Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung feiert am 22. und 23. Juni sein Jahresfest in Burg und dazu ist Geld erforderlich. Dieses Geld glaubt man am besten aufzubrengen zu können, indem man den Kindern ein Festprogramm, das sie ihren Eltern zur Durchsicht vorzeigen sollen, einhändigt, um diese dann zur Hergabe eines kleinen Beitrags zu veranlassen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Arbeiter ihren Kindern einfach kein Geld für diesen Zweck einhändigen können. Wenn ein religiöser Verein sein Jahresfest feiern will, dann mag er das in Gottes Namen tun, aber auf diese Weise die Kosten dafür aufbringen wollen, ist doch wohl nicht gut möglich. Was würden zum Beispiel die reichen Eltern ihren Kindern antworten, wenn sie auf einer Liste für die durch die wirtschaftliche Krise arbeitslos gewordenen Proletarier zeichnen sollten? Also bleibe man uns auch mit solchen Sammlungen vom Halse.

**Halberstadt, 5. Juni.** (Von der Wahl.) Bei den Wahlen der Wahlmänner wurde die Unmöglichkeit dieses Wahlrechts recht kraß beleuchtet. Wählten doch selbst Wahlvorsteher nicht, was die Worte Frist- und Terminwahl zu bedeuten haben. In einigen Wahllokalen glaubten sogar die Vorsteher richtig zu handeln, wenn sie, nachdem alle anwesenden Wähler gewählt hatten, mit der Schließung des Wahllokals noch warteten, weil die Möglichkeit eintreten könnte, daß noch einige Wähler kommen würden. In einem Wahllokal ließ bei der Stichwahl der Wahlvorsteher noch Leute wählen, die bei der Hauptwahl nicht gewählt hatten. Wegen dieses Wahlverfahrens ist bereits Protest erhoben worden. Einzig in seiner Art steht vielleicht ein Vorfall da, der sich im 19. Wahllokal bei der Wahlhandlung der dritten Abteilung abspielte. Der Maschinenmeister Zimmermann vom städtischen Elektrizitätswerk war dort Wahlberechtigter. Er führte eine Liste angeblich zu Privatwecken. Es mußte eigentlich jedem Wahlberechtigten bekannt sein, daß während der Wahlhandlung Privatarbeit nicht verrichtet werden darf. Jeder Wähler, der für die Genossen Philipp und Ehrhardt seine Stimme abgab, wurde durch einen roten Strich gekennzeichnet, wohingegen die anderen einen schwarzen Strich erhielten. Auf Einpruch eines Genossen wurde Herr Zimmermann durch den Wahlvorsteher die rote Liste abgenommen und durch Feuer vernichtet. Auf eine Anfrage antwortete er, „er handle im Auftrag der nationalen Partei Halberstadt“. Mit bester Vorliebe wirft man uns Terrorismus vor. Noch in letzter Stunde vor der Wahl trugen die Stephensboten foubertierte nationalliberale Flugblätter aus, in denen es heißt:

„Jeder soll selbst entscheiden, wenn er seine Stimme geben will. Keiner soll sich fremdem Druck beugen müssen. Prüfet, ob ihr nicht jetzt unter solchem Druck steht! Sagt, ob ihr noch frei wählen dürft, wenn ihr wollt. Könnt ihr das nicht, ohne eure Knochen und euer Brot zu riskieren, so seid ihr in Wahrheit gefnechtet. Wir wissen, daß die Sozialdemokratie einen ungeheuren Zwang auf euch ausübt. Wir wissen, daß unzählige von euch mit Recht erbittert sind über den Zwang und Druck der Sozialdemokratie. Wer es wagen darf, laut und öffentlich gegen sozialdemokratische Vergewaltigung zu protestieren, der wähle nationalliberal.“

Diese Worte fallen einzig und allein auf die Nationalhelden zurück. Man läßt den, der es wagt, einen Sozialdemokraten zu wählen, die Hungerpeinliche fühlen und wirft ihn auf Wochen hinaus auf Pfaster. Die jordan stattgebundene und frühere Wahlen haben hinreichend bewiesen, daß es kein Staats- und Kommunalarbeiter wagen darf, aus ehrlicher Ueberzeugung seine Stimme abzugeben. Wir setzen uns über derartige Mährchen der Nationalliberalen leicht hinweg, denn die Arbeiter haben bei der Reichstagswahl erkannt, mit wieviel „ehrlicher Gesinnung“ sie bekämpft werden. Dieses Flugblatt ist lediglich eine Ergänzung des Zwanzigmarckwindels von der Reichstagswahl, den Rechtsanwalt Deesen verantwortlich zeichnete.

— (Das Wahlergebnis) wird folgendes sein: 418 Nationalliberale, 60 Sozialdemokraten und 199 Konservative. Zwei Wahlergebnisse in Halberstadt sind zweifelhaft.

**Ilseburg, 5. Juni.** (Wandlungsfähig) ist der Kaufmann Edmund Hartmann hier. Als im letzten Winter der Genosse Weiss einen Vortrag über Gemeindepolitik hielt und die Arbeiter am Orte zum selbständigen Vorgehen bei Gemeindepflicht ermahnte, erklärte Herr Hartmann, der auf das Gemeindepflichterkenntnis reflektierte, diese Ausführungen vollständig unerschreiblich zu können. Bei seiner Wahl wollte er gern in diesem Sinne wirken, da er doch auch weiter nichts als ein Arbeiter sei und von den Arbeitern leben müsse. Aus seiner Wahl ist jedoch nichts geworden; die Arbeiter suchten sich einen anderen Kandidaten. Damals „gehörte“ der Herr Hartmann zur Arbeiterpartei, heute ist es anders, jetzt haben ihn die von der Reichswehrpartei als Wahlmann aufgestellt. Uns soll es recht sein, die Arbeiter sehen dabei nur, wie vorzüglich sie bei Wahlen sein müssen. Wie viele gibt es leider noch, die den Verordnungen der Gegner vor Wahlen Gehör schenken. Ist die Wahl vorbei, dann kommt man den Arbeitern nicht mehr und von all den gemachten Versprechungen wird keine einzige gehalten.

**Scherleben, 5. Juni.** (Die Wahlbeteiligung) war äußerst schwach. Aufgestellt waren für alle drei Abteilungen 51 nationalliberale, 51 konservative und 17 sozialdemokratische Wahlmänner. Hier von wurden gewählt: 50 nationalliberale Wahlmänner, 1 konservativer und kein sozialdemokratischer Wahlmann. Für unsere in der dritten Wahlabteilung aufgestellten Wahlmänner wurden in neun Bezirken 118 Stimmen abgegeben, in zwei Bezirken fand mit den Gegnern Stichwahl statt, wobei unsere Wahlmänner unterlagen. Hätten die Arbeiter nur etwas festen Willen gezeigt, wäre es uns ein leichtes gewesen, unsere Gegner in der dritten Abteilung niederzurufen. Auf Seite der Gegner wählen fast nur kleine und mittlere Staatsbeamte von der Eisenbahn, Post, Steuer und Gericht und einige Fabrikangestellte. Trotzdem können wir einen Fortschritt verzeichnen gegen die Stimmen der Wahlen im Jahre 1903, wäre die Wahlzeit für die Arbeiter nicht so ungünstig gewesen hätten wir noch einen größeren Fortschritt gehabt. Wie traurig und erbärmlich das Wahlsystem beschaffen ist, ergibt man daraus, daß bei der Reichstagswahl 1017 sozialdemokratische Stimmen und bei dieser Wahl nur 118 Stimmen abgegeben wurden.

**Schönebeck, 5. Juni.** (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Ratskeller wurde bis 1913 verpachtet. Angebote waren eingegangen von der Brauerei Morgenstern-Salze 3300 Mark, von A. u. W. Alendorff 3268 Mark, von Krause-Scherleben 3155 Mark. Von der Brauerei

Alendorff war ein Nachgebot von 3400 Mark eingegangen, das aber für ungültig erklärt wurde. Nach dem Pachtvertrag hat der Pächter die Pacht im Voraus zu bezahlen, für Beleuchtung Sorge zu tragen, die Heizung hat die Stadt im Stande zu halten. Man wünscht den Ratskeller einem unabhängigen Wirt und keiner Brauerei zu geben. Es wurde betont, daß Morgenstern doch zahlungsfähiger ist und unabhängige Wirte gibt es kaum. Dabei wurde über den Mittelstand geklagt, wenn man ihn heben will, so soll man doch den Mittelstand unterstützen. Den Zuschlag erhielt die Brauerei Morgenstern-Salze. Dem Schulvorstande der Fortbildungsschule gehören jetzt zwei Magistratsmitglieder und drei Bürger der Stadt — selbständige Handwerker — an. Gewählt wurden die Stadtverordneten Maier, Siegel und Schulze, Kandel als Stellvertreter. Ueber die Genehmigung zum Bau eines Elektrizitätswerkes an einer für den öffentlichen Verkehr noch nicht freigegebenen Straße entstand eine sehr lebhafte Debatte. Die Genehmigung wurde erteilt. Das Kanalprojekt wurde ebenfalls genehmigt, es muß nun noch dem Regierungspräsidenten eingereicht werden. Der Teil der Kanalisation dieses der Bahn kostet 350 000 Mark, der andere Teil 180 000 Mark, zusammen 530 000 Mark. Diese Kosten werden größtenteils durch die Anlagebeiträge wieder eintommen. In der vorigen Sitzung wurde beschlossen, die über den Markt führende Straße zu verlegen. Da aber der Bierbrunnen etwas eingeschränkt worden ist, ist das nicht mehr nötig, die Kosten von 1660 Mark werden gespart. Zur Pflasterung und Kanalisation einiger Straßen werden 47 000 Mark bewilligt. Es soll ein Teil der Wilhelmstraße, Am Kandel, rechts und links der Friedrichstraße, bebaut werden. Gewünscht wurde, die Kandelpflasterung fallen zu lassen, und dafür lieber den breiten Weg bis zur Saline und die Fegleber Straße zu pflastern. Der Wunsch bleibt unerfüllt. Dr. Schneider stellte die Frage an den Magistrat, ob es wahr sei, daß im Schönbecker Krankenhaus ein Pockenkranker aufgenommen ist. Dies war getarnt, aber der Mann ist schon als geheilt entlassen worden. Diese unangenehme Geschichte habe der Wanzleber Kreisarzt eingereicht.

**Staffurt, 5. Juni.** (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Herr Vorsitzende gibt bekannt, daß der neu gewählte Bürgermeister Herr Dr. Berger, bekräftigt ist und daß seine Einführung durch den Regierungspräsidenten am nächsten Sonnabend stattfinden wird. Herr Zweiter Bürgermeister Caspar ladet abends diesem Anlaß zu einem Festessen ein. Die Stadträte Eicher, Hoffmann und Gräbner wurden für die neue Wahlperiode ebenfalls bekräftigt. — An Stelle des zum zweiten Bürgermeister gewählten Herrn Caspar wird Herr Henze als Stadtrat gewählt. — Auf Antrag der Fleischprüfung und des Magistrats wird Herr Obermeister Kohnmann in die Schlachthauskommission als Vertreter der Fleischprüfung gewählt. — Der Entwässerungsanstalt, der von der Verginsektion angelegt ist, ist infolge der Erdbewegungen unbrauchbar geworden und soll nach einem neuen Plan anders gelegt werden. Die Verginsektion ist erbötig, ihn 50 bis 60 Zentimeter tiefer zu legen als für sie nötig ist, um der Stadt den späteren Anschluß auch für ihre tiefer gelegenen Teile zu ermöglichen, falls die Stadt die für die Trierlegung erforderlichen Kosten von 5000 bis 6000 Mark übernimmt. Die Veranlassung rührt, dem mit dem Vemetzen zu, daß bei der Anlage des Kanals im Hauptrohr auch die nötigen Anschlüsse vorzusehen werden müssen. — Für die Errichtung eines Gebäudes auf dem städtischen Schlachthof zur Aufbewahrung und Einfaltung roher Tierhäute werden 1300 Mark bewilligt. — Der Magistrat wünscht die Abänderung der Baupolizeiverordnung dahingehend, daß auch die Wänter der Reichs- und Staatsbehörden der baupolizeilichen Konzeptionierung unterworfen werden, und zwar deshalb, weil die Verginsektion beschädigte Häuser, namentlich in der Ritterstraße, in einer Weise zugemauert hat, daß diese Häuser keineswegs der Stadt zur Zierde gereichen und wie es einem Privatmann nicht gestattet worden wäre. Da die Mediallage nicht geklärt ist, wird zunächst Vertagung der Sache beschlossen. — Der Zuschlag zur Verpachtung der Schulgeniesse (90 Mark), der Gemeindegasse (70 Mark), der großen Horst (73 Mark), der Sandhorst (61 Mark) und des Planes (150 Mark) wird erteilt. Stadtr. Noth regt hierbei an, die jährlichen Pachteinstück nicht mehr auf 1 Jahr, sondern auf 6 Jahre zu verpachten. Diese Anregung wird dem Magistrat zur Erwägung überwiesen. — Um dem Uebelstand abzuhelfen, daß Gegenstände tiefe Nischen in den Königspass ziehen, werden 245 Mark bewilligt. — Der Weiterbeschäftigung der technischen Hilfskräfte im Raubureau, die bis 1. Juli engagiert ist, bis Ende dieses Jahres wird zugestimmt. — Auf Wunsch des Vereins Sackpfeifer, Mäckerer und Leichalle beantragt der Magistrat, diesem eine einmalige Zuwendung von 150 Mark und einen fortlaufenden Jahresbeitrag von 30 Mark zu gewähren. Herr Sanitätsrat Dr. Israel hebt hervor, daß andere Stadtverordnungen solche gemeinnützigen Initiativen selbst einrichten und erhalten, und beantragt eine einmalige Zuwendung von 300 Mark und einen Jahresbeitrag von 100 Mark aus den Ueberresten der städtischen Sparkasse. Die Versammlung stimmt dem zu. — In der Schlachthausordnung wird die Vorschrift, daß frisches, von auswärtig eingeführtes Fleisch der Untersuchung durch städtische Sachverständige unterliege, dahin abgeändert, daß die Untersuchung durch einen Tierarzt genügt. (Das ist entschieden ein Rückschritt. D. V.) — Die Arankenhaus- und Wasserwerkrechnung pro 1908 werden genehmigt, Entlastung wird erteilt. — An Stelle eines verstorbenen Lehrers nicht einen Mittelschullehrer, sondern einen Oberlehrer, in Hinblick auf die zu erwartende Realschule, anzustellen, beschließt die Versammlung im Prinzip. Das Nähere bleibt der Schuldeputation überlassen. — Einer vom Magistrat vorgelegten Petition an den Regierungsrat betreffend Belastung des Realgymnasiums in Leopoldshall wird zugestimmt.

**Stendal, 5. Juni.** (Konservative ist Trumpf.) Es wurden gewählt im ganzen 255 konservative, 164 nationalliberale und 30 sozialdemokratische Wahlmänner. Davon entfielen auf den Kreis Stendal 133 konservative, 122 nationalliberale und 30 sozialdemokratische Wahlmänner; auf den Kreis Osterburg 122 konservative und 42 nationalliberale Wahlmänner. Es ergibt sich somit für die Konservativen eine Mehrheit von 30 Stimmen.

**Thale, 5. Juni.** (Wahlaußfall.) In unserm Orte waren in die Urwählerlisten eingetragen: in der 1. Abteilung 105, in der 2. Abteilung 422, in der 3. Abteilung 2206 Wähler; insgesamt also 2733 Urwähler. Sozialdemokratische Stimmen wurden abgegeben insgesamt 665, bürgerliche 514, zusammen 1179. Von den 48 Wahlmännern wurden 31 Staatsbeamte und 17 Sozialdemokraten gewählt. Nur im 8. Bezirk sind unsere Genossen mit einigen Stimmen unterlegen. Dafür sind aber noch in 4. Bezirk (Forsthaus) in der 2. Abteilung zwei, im 5. Bezirk (Forelle) ein Wahlmann (letzterer in Stichwahl) gewählt worden. Wahlmänner hatten wir aufgestellt in allen 8 Bezirken, und zwar: in der 3. Abteilung 16, in der 2. Abteilung und in der 1. Abteilung 6. In einigen Bezirken waren einige Wahlvorsteher so freundlich, unsere Listenführer aus dem Wahllokal zu weisen, wenn sie in ihrer Klasse gewählt hatten. Unsere Stimmen sind mit wenigen Ausnahmen reine Arbeiterstimmen. Ein Teil der Geschäftsleute, die gerade in letzter Zeit so viel Opposition machten, sind der Wahl ferngeblieben. Ein großer Teil aber hat gegen uns und staatsfeindlich gewählt. Das hätte sich niemand träumen lassen, daß 17 Rote gewählt werden würden, und das noch dazu in einer Zeit, in welcher die Arbeiterklasse unter einem gewaltigen wirtschaftlichen Druck zu leiden hat. Durch diese Wahl hat die Arbeiterklasse bewiesen, daß der größte Teil politisch reif ist. Das elendeste Wahlrecht hat auch von hier einen wuchtigen Stieb bekommen.

**Thale, 5. Juni.** (Von den umliegenden Ortschaften.) In Westerhausen sind unsere drei aufgestellten Wahlmänner in den beiden Wahlbezirken glatt durchgefallen. Die Gegner erhielten 54, unsere Wahlmänner im ganzen 27 Stimmen. Trotzdem auch hier von uns vorher eine gute Agitation entfaltet worden ist, hielten es unsere dortigen Genossen nicht für notwendig, zur Wahl zu gehen. Vor allen sind es die Hüttenarbeiter gewesen, die nicht wählten. In Wartenstedt, wozu noch eine Straße von Weddersleben gehört, haben sich unsere Anhänger dem Beispiel Westerhausens angeschlossen. Auch hier ist die Arbeiterklasse noch alles andere, nur nicht politisch reif. Die Wahlbezirke Reinstedt und Strelenberg haben uns in der dritten Abteilung einen glänzenden Sieg gebracht. In Strelenberg ist die Arbeiterklasse noch abgelehnt worden. In Reinstedt sind die Genossen Gerecke und Gräber mit 54 gegen 6 gegnerische Stimmen gewählt. Die Gegner waren bei dieser Wahl nicht imstande, Wahlmacht zu treiben. Vor allen Dingen haben unsere Genossen die Scharte von der Niederlage bei der Gemeindevorstandswahl wieder gut ausgekehrt.

**Ummendorf, 5. Juni.** (Wahlergebnis.) Trotz schwacher Beteiligung in der dritten Wahlabteilung wurden die Genossen Emil Ziemann und Wilhelm Gamin gewählt. Günstig werden in spätern Jahren die Maurer und Zimmerleute sich nicht so lau finden lassen, wie diesmal. Denn es gibt nur eine Parole: Vorwärts, und nieder mit den Gegnern!

**Wahlkreis Wanzleben, 5. Juni.** In Wolmirleben sind die Genossen Heinhoff und König gewählt. Damit sind nur 86 Wahlmänner der Sozialdemokratie im Kreis gewählt, eine Zahl, die die nationalliberale Partei nicht erreicht haben wird. Haben die Konservativen auch mindestens 165 Wahlmänner erhalten, ist Stichwahl zwischen Kröze und Silberstein bei der Abgeordnetenwahl notwendig. Freimütigerweise ist das Wahlergebnis von Wenzelbeck, obwohl es in der Gesamtsumme der Stimmen und Wahlmänner mit verrechnet ist, nicht mit aufgeführt. Wir tragen deshalb hier noch nach, daß von insgesamt 7 Wahlmännern 6 Sozialdemokraten gewählt wurden. Gegnerische Stimmen wurden im ganzen Orte nur 4 abgegeben.

— (Das Gesamtergebnis) wird sich in den beiden Kreisen auf etwa 300 Konservative, 161 Liberale, 70 Sozialdemokraten stellen. Die Wahlen am 12. November 1903 hatten folgendes Ergebnis: In 118 Wahlbezirken wurden 519 Wahlmänner gewählt, davon gehörten 466 dem konservativ-nationalliberalen Kartell an, 10 der freisinnigen und 43 der sozialdemokratischen Partei.

**Weddersleben, 5. Juni.** (Durch Laune und Saumlosigkeit) der Arbeiter müssen wir in eine Stichwahl treten, die in einigen Tagen stattfindet. Unsere Genossen erhielten: Richard Kramer 34 und Friedrich Pape 33 Stimmen, unsere Gegner die gleiche Stimmenzahl. Genossen, am Tage der Stichwahl ist der Sieg unser, wenn Mann für Mann zur Wahl geht.

## Briefkasten.

Für die Parteikasse gingen ein: Freiwillige Beiträge: Bucherzinken F. B. 0,84; Prozente der Lagerkiste 9,25; von Hotelbienen für Zeitung 0,25; Rede Bebel's 3,50; Vereinsbeiträge 282 Mark. S. Giesecke.

Für die Landtagswahl: Von R. S. R. 1,00; S. Gelfer bei Krupp 1,00; U. 77 8,65; Metallarbeiter U. 211 15,20; U. 212 3,10; Beamten der Allgemeinen Sparkasse U. 499 11,00; den Gemeinde- und Staatsarbeitern U. 593 6,20; U. 594 6,45; U. 595 7,40; „Krone“ 15,80; „Weißer Hirsch“ 19,90; „Sachsenhof“ 21,20; „Thalia“ 17,35. S. Giesecke, Kassierer.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

**Reisenbericht.** Braunschweig. Bei vorzüglichem Wetter und gutem Verkehr fanden am letzten Sonntag in Braunschweig interessante Fliegerrennen statt, an denen sich die besten Berliner Flieger beteiligten. Das Goldene Rad von Braunschweig sowie das Vorkampffahrer gewannen sicher W. Rader, während das Tandemfahren für den Breslauer R. Scheuermann und den Charlottenburger Ostler Peter eine sichere Beute war. Die gefallenen Fahrer benutzten die vorzüglichen Brennabor-Räder.

Aus Mailand erhalten wir die Nachricht, daß am letzten Sonntag der Postländer J. Etol auf der dortigen Rennbahn das Prämienfahren auf seinem Brennabor-Rad gewann. 5586

## Bei Blutarmut Eisen ins Blut tut gut!

Es ist eine wissenschaftlich festgestellte Tatsache, daß Deutschland im Lamscheider Stahlbrunnen einen heilsamen ersten Ranges besitzt, der verdient, dauernd der leidenden Menschheit zugänglich gemacht zu werden.

## Tausende wurden gesund.

Dankesworte nach erduldeten Kuren: „Aus Dankbarkeit für meine wiedererlangte Gesundheit befähige ich hierdurch, daß ich durch den Lamscheider Stahlbrunnen von meinen früheren unglücklichen Leiden: Fleischsucht, Magen- und Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit, nervösen Kopfschmerzen, Erbrechen usw., vollständig geheilt wurde. Jahrelang litt ich an genannten Beschwerden“ usw. — „Ich kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß mir der Lamscheider Stahlbrunnen sehr gute Dienste getan hat. Er hat mir den früheren Lebensmut wiedergegeben, die Nerven gestärkt, die Fleischsucht gehoben und den durch die Fleischsucht verursachten Weisfluß vollständig weggebracht.“ — „Bin mit dem Lamscheider Stahlbrunnen ausgezeichnet zufrieden, vorgekommene Vabereize kann unterbleiben, da Nervosität, Appetitlosigkeit und Schwäche verschwinden ist.“

Wenn empfohlen bei Blutarmut, Fleischsucht, verschiedenen Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten, blutarmen Zuständen, bei denen eine Vermehrung der Blutmenge und Verbesserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach großen Blutverlusten infolge schwerer Operationen, Wochenbetten usw., nach überstandenen erschöpfenden Infektionskrankheiten wie Influenza usw. — Proschüren kostenlos durch: Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf SW 143.



# Sonder-Angebot! ♦ Sommer-Schuhwaren



## zu Ausnahme-Preisen!

5212

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1 Posten Kinder-Schnür- u. -Knopfstiefel mod. Zie. genld., 18/22 <b>1.90</b> | 1 Posten Chrom-Kid-Damen-Stiefel mit und ohne Ledt. <b>6.40</b> | 1 Posten Herren-Stiefel echt Boxcalf <b>7.50</b>                                    |
| 1 Posten Mädchen-Stiefel mod. braun Chagrin <b>4.90 4.50 3.90 3.30</b>       | 1 Posten Damen-Schnürstiefel weiches Leder <b>4.90</b>          | 1 Posten Damen-Stiefel echt Chevreau und Boxcalf, mit und ohne Ledtappe <b>7.50</b> |
| 1 Posten Mädch.- u. Knab.-Oesentiefel echt 27/30 31/35 <b>3.75 4.00 4.25</b> | 1 Posten Segeltuchstiefel unter Einkaufspreis <b>3.50 2.50</b>  | 1 Posten Leder-Hausschuhe Lederjohlen u. Absatz <b>2.80 2.00</b>                    |
|  |   | 1 Posten Lasting-Schuhe <b>1.10</b>   |

Feinste Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel in streng modernen Formen ebenfalls billigste Preise.

Jedes Paar ist deutlich mit Preiszahlen ausgezeichnet. Riesenauswahl! Größtes Lager am Platze! Streng feste Preise! Jedes Paar ist deutlich mit Preiszahlen ausgezeichnet.

# Schuhwarenhaus Masting & Co., Alter Markt 14

### Auffallend günstiges Angebot für das Pfingstfest in Herren- u. Knaben-Garderoben!

Heute Freitag und morgen Sonnabend verkaufe, um mein enorm großes Lager zu räumen

## Herren- Jünglings- Knaben- Gehrock- Anzüge Paletots und Ulster

alles nur in den neuesten Farben und modernstem Schnitt verarbeitet.

Einzeln Jacketts, Hosen und Westen zu ganz besonders billigen Extrapreisen.

Meine Konfektion zeichnet sich durch besonders guten Sitz und saubere Verarbeitung aus u. bietet vollkommenen Erfolg für Maß. Streng reelle Qualitäten. Gewissenhafte Bedienung.

**Max Herzberg Nachf. Inh. L. Weisberg**

Fest nur Breitenweg 130/131  
Gegenüber Kortes Restaurant.

## Excelsior-Räder

erhalten Sie in jeder Preislage bei größter Auswahl zu fulantem Bedingungen.

Fernsprecher 4944. **Albert Brennecke.** Magdeburg-S.

In Fernerleben, Schönebecker Straße 36. Gegr. 1894.

Gratulationskarten empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme

**H. Reichardt** Magd.-Neustadt  
Lübecker Straße 120a

offeriert in bekannt großer Auswahl:

Herren-Boxcalf-Stiefel	von 8.25 Mk. an
Herren- braune Stiefel	von 8.50 Mk. an
Damen-Boxcalfstiefel	von 7.00 Mk. an
Damen- echt Chevreau stiefel	von 8.50 Mk. an
Damen- braune Stiefel	von 7.50 Mk. an

**Alle Sorten** Knaben- und Mädchenstiefel in schwarz und farbig

**Leichte elegante Stiefel** in Chevreau und Boxcalf für Herren, Damen u. Kinder.

Breite und weite Schuhe und Stiefel für empfindliche Füße. Großes Lager in Halbschuhen, Spangenschuhen, Hausschuhen, Sandalen, Turnschuhen, Pantoffeln usw. usw.

## Magdeb. Bade- und Waschanstalt

Unser Russisch-römisches Bad (Dampfbad) ist die Pfingstwoche wegen Renovierung geschlossen. Die Direktion.

**Für Raucher!**

Empfehle mein reichfortiertes Lager in

## Zigarren, Zigaretten

Präsent-Kistchen von 1.00 Mark an

**Paul Müller, Magdeburg-Neustadt**  
Lübecker Str. Nr. 16 und Ankerstr.-Ecke.

**Adler Drogerie**

Carl Reisse Neue Neustadt

Lübecker Str. 24  
Fernsprecher 3191

empfeilt zu billigsten Preisen:

## Sohlleder - Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Joseph Kullmann**  
vormals Röder & Drabant  
25 Jakobstrasse 25.

## Oivenstedt. Geschäfts-Eröffnung. Oivenstedt.

Den geehrten Einwohnern von Oivenstedt zur gefälligen Kenntnis, daß ich am Sonnabend im Hause Oebenorters Straße 222 eine

**Hauschlächterei**

eröffnen werde. Zudem ich verjähre, meiner werten Kundschaft nur gute und reelle Ware zu bieten, bitte ich mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

542 Hochachtungsvoll **Albert Krumsieg.**

Farben, Lacke und Pinsel  
Spezialität: Fußboden-Farbe mit und ohne Lack  
Sämtl. Drogen, Parfüm- u. Toiletten-Artikel.

**Kredit** auch nach außerhalb  
**Strengste Diskretion**  
**Wagen ohne Firma**  
**Größtes Entgegenkommen bei Krankheitsfällen**

**Hermann Liebau**  
Breiteweg 127, 1 Tr.  
gegenüber der Sankt-Annenkirche  
ist das größte und bestrenommierte Kredithaus am Plage.

**Zum Pfingstfest: Anzüge**  
für Herren und Knaben  
Damenjacketts, Kragen, Standsmützel  
**Möbel**  
Betten, Polsterwaren, Kinderwagen

**Kleinste Anzahlung**  
Abzahlung die Woche v. N. 1.00 an

# LIEBAU

127, 1 Breiteweg 127, 1

**Nur noch ganz kurze Zeit!**

## Konkurswaren-Ausverkauf

Lübecker Straße 43 Handisburger Straße 1  
bisher Kaufhaus Neustadt

Elegante 5419

## Herren-, Knaben-, Burschen-Anzüge

Mass-Verarbeitung Prima Qualität  
**Riesig grosse Auswahl**

Bis zu  $\frac{1}{3}$  des bisherigen Verkaufswertes

Schweift nicht in die Ferne, weil das Gute so nahe liegt.

Vergleichen Sie die enorm billigen Preise

Empfehle täglich frisches

## Kaffee- u. Teegebäck

Schokoladen, Konfitüren, Bonbons u. Kakes  
Spezialität: **Mährzwiebäcke**

Konditorei Schliestedt, Halberstädter Str. 109.

## Totaler Räumungs-Ausverkauf

Nur bis Pfingsten sensationelle Preise!

Herren-Anzüge	elegante Ausführung, allerneueste Muster, größtenteils Rohhaarverarbeitung	sonstige Preise 14.00-45.00	jetzt nur 7.50-34.00
Herren-Anzüge	schwarz Cheviot und schwarz Kommgarn	sonstige Preise 15.00-40.00	jetzt nur 10.50-28.00
Mod- und Gehrod-Anzüge	Erfolg für Maß	sonstige Preise 28.00-50.00	jetzt nur 18.00-35.00
Sommer-Paletots	modernste Muster	sonstige Preise 18.00-39.00	jetzt nur 9.50-26.00
Burschen- und Jünglings-Anzüge	hochfeine Sachen	sonstige Preise 10.00-28.00	jetzt nur 6.00-18.00
Knaben-Anzüge	allerneueste Fassons, in Buditta, Cheviot, Kommgarn, Blusenfass. u. hochgeschliff.	sonstige Preise 4.50-15.00	jetzt nur 2.50-9.50
Knaben-Waschanzüge			von 1.25 an
Herren-Sommerjoppen			von 1.00 an
Jünglings-Schulanzüge			von 3.00 an
Stoff- und Arbeitsjoppen			von 1.10 an

Ferner:

Herren-Damen-Kinder-	Stiefel	zu Spottpreisen
----------------------	---------	-----------------

**Heymanns Gelegenheitskauf-Geschäft**  
Johannisberg 7c.

• Verkauf von Konkursmassen und ganzen Warenlagern •

Kredit  
auch nach Anfrucht

33 Tage  
ohne Zinsen

# Auf Abzahlung

1500

## Anzüge für Herren und Knaben

sollen bis Pfingsten gegen keine Anzahlung und geringe Abzahlung verkauft werden.

## Damen-Konfektion

als: Jacketts, Mäntel und Kostümröcke in großer Auswahl.

Ferner offeriere mein großes Lager in Möbeln jeder Art.

## Zimmer-Einrichtungen

(schon mit 10.00 Mk. Anzahlung an.)

Einzelne Möbelstücke

## Kinder- u. Sportwagen

(schon mit einer Anzahlung von 5.00 Mk. an.)

Nachweislich grösstes Möbel- und Waren-Kredithaus ersten Ranges am Platze

# S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14-15, I.

Größte Auswahl! — Größter Umsatz! — Größte Kundenzahl!

Kunden, welche ihr Konto begleichen haben, und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Fragen Sie Ihren Arzt, ob irgendeine Frucht mit

# Jamaika-Bananen

den Vergleich aushalten kann. In der jetzigen Jahreszeit, in welcher das Obstessen so gesund ist, sollen Kinder und magenschwache Personen täglich Jamaika-Bananen essen. Die Jamaika-Banane enthält keinen Samen oder Samengehäuse, welche innerliche Reizungen verursachen, sie hat niemals Maden oder Würmer; ihre dicke Schale beschützt sie vor Ansteckungen aller Art. Durch das Essen der Jamaika-Banane reinigt man das Blut und stärkt die Verdauungsorgane; die Jamaika-Banane ruft einen gesunden Wechsel in der Diät, ohne irgendwelche Verdauungsstörungen hervor. Bezüglich ihres grossen Nährgehalts, erwiesenermassen **25 mal nahrhafter als unser Weizenbrot, 44 mal nahrhafter als die Kartoffel**, steht die Jamaika-Banane an der Spitze aller Fruchtgattungen, ist demnach

## das billigste Volksnahrungsmittel!

Ihren vollen Nährwert hat die Banane erst im reifsten Zustande, kenntlich an der goldgelben Färbung der Schoten; deshalb weise man auch grüne Bananen als unreif zurück. Vorrätig in den meisten einschlägigen Geschäften während des ganzen Jahres, im Sommer sowohl als auch im Winter.

Engros-Verkäufe bei:

# Kolle & Co.

Frucht-Großhandlung.

Fernruf Nr. 1634.

Wir haben unsere Reifräume um das Doppelte vergrössert und sind nunmehr in der Lage, allen Anforderungen in bezug auf schnelle Lieferung gerecht werden zu können.

## Grüne Bananen haben keinen Nährwert!

Gut erhalt. Herrenrad (35 Mk.), zweifelh. Sportwagen, mod., wenig gef., bill. zu vert. Neustädter Straße 9, v.

Omnibusfahren, große und kleine, werden angenommen. Hilpert, Al. Weinhoffstr. 1, Teleph. 4689.

## Leihhaus M. Korn

Heute Sonnabend bis abends 10 Uhr geöffnet.

Am 1. Festtag geschlossen

## Ueber 100 Herren-Jackett-Anzüge

## Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge

5626 sollen heute zu spottbilligen Preisen verkauft werden.

## M. Korn

Franziskanerstraße 3 a ganz abgefordert vom Leihhaus Verkauf bis abends 10 Uhr.

Fürs

# Pfingstfest

empfehle in neuester, modernster Ausführung aufs feinste und haltbarste gearbeitete

## Herren- und Knaben-Bekleidungen aller Art

Wegen — durch geeignete Laden- mietfreier Geschäftsräume vermietung

zu ungemein billigen Preisen

# Julius Lange

MAGDEBURG

Jetzt erste Etage

Breiteweg 147

Geflestes junges Mädchen für den Haushalt, im Waschen und Plätten bewandert, welches kinderlieb sein muß, wird bei hoh. Lohn u. guter Behandlung baldmögl. gesucht. Verh. H. Weiß, Cracau 6. W., Wilhelmstr. 21/22.

## Frischauf-Fahrräder

Grosses Lager 5308 Fahrrad-Zubehörteile Fahrrad-Ersatzteile Billigste Preise!

Reparaturen sauber und schnell.

Fahrradhaus Frischauf Arthur Frasnert Johannisberg 12/13 nahe der Strombrücke.

Billig! Schuhwaren Schmidtstr. 44 Herren-, Damen-, Kinderschuh u. -stiefel in Chevreau, Box calf und andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffel, auch aus Konkursmassen stammende Waren billig nur 44 Schmidtstrasse 44



## BASTA

Bester spanischer Wein für Blutarme und Magenkranke Überall zu haben.



Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25—60 Mk.  
Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.  
A. Rose, Breiteweg 264 (Scharnhorstplatz).  
Kellestes seit 1865 besteh. Geschäft dies. Branche.  
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. 5490

Suchen Richard Seyffarth Suchen  
Coquist. 17 Coquist. 17  
Spezialhaus eleg. Herren- u. Knabenbekleidung fertig und nach Maß 5534  
Lager in- und ausländischer Stoffe  
Tadellos sitzende Anfertigung in eigener Werkstatt.  
Für Arbeitsbekleidung mache auf meine bekannte Marke Dauerhose „Eisenfest“, nur 4.50 Mark, aufmerksam.

# Für den Pfingstbedarf empfehlen wir ganz hervorragend :: reichhaltiges :: Schuhwarenlager

von dem einfachsten bis zum feinsten Genre zu den **bekanntesten billigen Preisen**

5520

**Bewährte Fabrikate!**

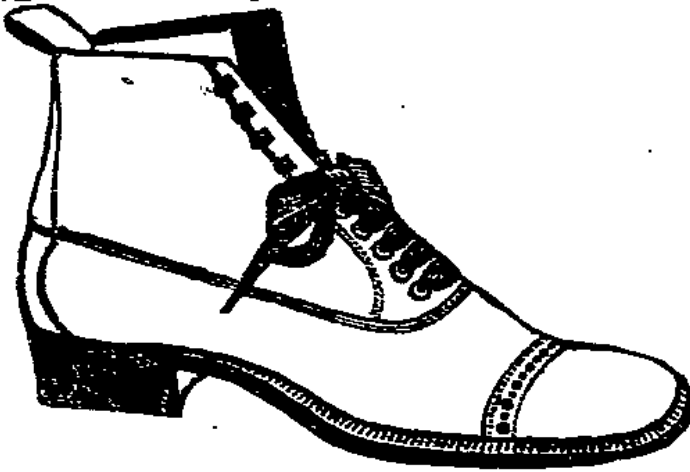
**Auszug unsres Preiskurants:**

**Weitgehendste Garantie für Haltbarkeit!**

## Damen-Stiefel

- Bestes Roßleder** 5.25  
dauerhafter Strapazierstiefel
- Ia. Boxhorse** 6.75  
sehr haltbare Qualität
- Braun echt Chagrineder** 6.90  
nur moderne Fassons
- Braun Ia. Chevreauleder** 9.50  
Ia. Ausführungen 12.00 10.50
- Chevr.- und Boxc.-Leder** 8.00  
Ia. Ausführung, mit u. ohne Ledtappe 10.50 9.75 9.00 8.50

Ein schwarze, rote u. braune Kinder-Leadersstiefel 1.25  
Größe 18/22  
Ein Tennis-Stiefel für Damen, 36/42, bedeutend unter Preis, jedes Paar 4.00  
für Herren, 40/47, bedeutend unter Preis jedes Paar 4.00



## Herren-Stiefel

- Fein Boxhorse** 7.50  
solide Qualität
- Echt Boxcalf-Leder** 8.00  
bewährtes Fabrikat
- Ia. Boxcalf- und Chevreauleder** in schwarz und braun 10.00  
Ia. Ausf., mit u. ohne Ledtappe 11.50 11.00

- Damen- graue Segeltuchhaussch.** 2.25  
dauerhaft gearbeitet
- Damen-Lederhausschuhe** gute Qualität, in schwarz und farbig 2.60  
4.00 3.00
- Damen-Lederspangenschuhe** 2.75  
bestes Material 5.25 3.75

Unterhalten stets die denkbar größte Auswahl in **Tennis-Schuhen, Sandalen**, **Segeltuchschuhen**, **Lasting- und Turnschuhen** für **Herren, Damen, Mädchen und Kinder** zu den bekanntesten billigen Preisen.

## Knaben- u. Mädchen-Schnür- u. -Knopf-stiefel

bestes Roßleder, gute Passform

Größe	31/35	27/30	25 u. 26	22/24	18/22
Mark	4.25	3.75	3.00	2.50	1.90

**Echt Boxcalfleder** bequemer Schußstiefel

Größe	31/35	27/30	25 u. 26	22/24	18/22
Mark	5.75	5.00	4.25	3.50	2.50

**Braune Sommerstiefel** echt Chagrineder (neue Farbe)

Größe	31/35	27/30	25 u. 26	22/24	18/22
Mark	5.00	4.50	3.75	3.25	1.80

Machen besonders auf unser **Riesenlager** in **Kinderstiefeln u. Pantoffeln** 30 Pf. an  
aufmerksam, letztere schon von . . . . .

**Neuste Formen** — **Alle Grössen** — **Alle Weiten** — **Für jeden Fuss passend.**

**Breiteweg 13**  
neben „Café National“

# Schuhbazar-Vereinigung Wolf Blumenthal.

Man beachte unsere Schaufenster-Anlagen.

Leser der „Volksstimme“! Kauft in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren.

## Pfingst-Angebot!

- |                          |   |                                 |
|--------------------------|---|---------------------------------|
| <b>Moderne Anzüge</b>    | ▲ | <b>Moderne Damen-Bekleidung</b> |
| Serie 1 Anzahlung 5 RM.  | ▲ | Schicke Kostüme                 |
| Serie 2 Anzahlung 7 RM.  | ▲ | Kostümhösche                    |
| Serie 3 Anzahlung 9 RM.  | ▲ | Seidene Blusen                  |
| Serie 4 Anzahlung 12 RM. | ▲ | Jacketts                        |
|                          | ▲ | Staubmäntel                     |
|                          | ▲ | ff. Kleider                     |

**Abzahlung** nach Wunsch — nach Sequenzibilität — **Anzahlung** über den 5. Mark an.

**Kredit-Friedländer**  
Breiteweg 118

Jeder ohne Ausnahme erhält Kredit!  
bis Samstag:  
Qui, Krotzette oder Stadtgras. Auch für Damen zugehörige Sachen.

## Guter Rat ist oftmals teuer. Gute Fahrräder

5567 sind billig bei **A. Bock**  
Sudenburg, Halberstädter Straße 104b  
Groß-Bittersleben, Frankestraße 71  
Hoba, Gröner- und Reform-Fahrräder, Näh-, Weich- und Wringmaschinen  
auch auf Leihzahlung, weitgehendste Garantie, Reparaturen in eigener Werkstatt. Emailierung, Vernicklung, Blitzebrennerei.

**Bilz-Sinalco**  
Alkoholfrei  
Verk. Jahrl. 100 Millionen Fl.  
Generalvertrieb: Carl Friedr. Schultze, Magdeburg, Wallstraße 9-11.  
Fernsprecher 763.

**Hermann Ohlrogge**  
Tuchversandhaus Norddeutschland  
Himmelreichstrasse 23

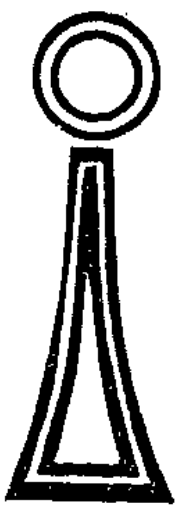
**Herren- u. Knaben- :: Anzugstoffe ::**  
Damentuche, Kostümstoffe usw.  
Grösste Auswahl!  
Bekannt billigste Preise!  
**Im Ausverkauf**  
noch reichhaltige Auswahl!



# H. Esders & Co.

Breiteweg 45-47.

5601



## Leichte Sommer-Kleidung

Reise-, Tennis-, Sport-Anzüge  
Lüster- und Wasch-Joppen  
" " " Anzüge  
für Herren und Knaben.

**Billige Preise!!**  
**Grösste Auswahl am Platze!!**

Waschblusen und Kittel  
Waschblusen-Anzüge  
Wasch- Kieler "  
" Kittel- "  
" Höschen.



Enorme Auswahl in Strohhüten, Mützen, Krawatten, Perkal- und Zephirhemden  
Sporthemden, Makko-Unterzeugen, Schirmen, Stöcken und Sport-Artikeln.

Sudenburg. 544 Sudenburg.

Zeben Sonnabend:  
Pa. Schweinefleisch Schinken, Karbonade und Pf. 70 Pf.  
ff. Rot- und Leberwurst, Sülze Pf. 80 Pf.  
Gehacktes und Schmalz beim ganzen Pf. 75 Pf.  
Zum Pfingstfest empfehle die vorzügliche  
Schlagsahne-Margarine „Milka extra“ mit Gehent Pfund 85 Pf.  
sowie den berühmten Schreibers Kaffee Pf. 1.00 u. 1.20  
**H. Voigt, Kurfürstenstrasse 32.**

Neuhaldensleben.

Mache hiermit bekannt, daß ich, wie alljährlich, zum **Schützenfest auf der Masche mit Honigkuchen und Zuckerwaren** anwesend bin. Stand in der ersten Reihe, nahe am Schützenhaus.  
**Wilhelm Meier, Inhaber Anna Meier. 5642**

Bei Bedarf in **Schuhwaren**

habe mein reichhaltiges Lager in nur guten Qualitäten zu angemessenen Preisen bestens empfohlen 5458

**Burger Schuhfabrik Aug. Schmidtchen**  
Nur Tanbenstr. 6 **Aschersleben** Nur Tanbenstr. 6

Billige 5437

**Schuhwaren!!**  
in guten Fabrikaten empfiehlt  
**G. Kaufsüß**  
Neustadt, Luisenstraße Nr. 1.

Heute und Sonnabend alle Sorten **frische Hausschlachte- wurst u. Fleischwaren** empfiehlt  
**Wilhelm Klein, S., Friedenstr. 10.**

## Die Goldene Drei!

Eduard: Aber Ernst, so schick und elegant —  
Ich hätte ja beinah' meinen Freund nicht erkannt.  
Wo hast Du Dich so fein eingeleidet?  
Dah man Dich um Dein Kleideres beneidet!  
Und so viel Geld hast Du angewandt?  
Du bist doch sonst als Knauerig bekannt!  
Ernst: Ja, siehst Du, verstehen muß man die Sach',  
Jetzt mache mir das zum Pfingstfest mal nach.  
In der Goldnen Drei auf der Jakobstr.  
Nur da gibts spottbillig und doch fein so was.  
Die besten Stoffe in Hosen und Westen,  
Man freut sich ordentlich auf das Pfingstfest!  
Kauf ja nur in der Goldnen Drei —  
Du hast den größten Vorteil dabei!  
Eduard: Kaum glaublich, so billig kaufst Du dort?  
Ernst: Versuch's — Du bleibst dort nie wieder fort!

**J. Sorger**

Jakobstr. 3 Goldene 3  
Konfektionshaus für feine 5434  
**Herren- und Knaben-Bekleidung**  
sowie Arbeitsgarderobe, Hüte und Mützen  
Billige Preise. Gute Qualitäten.

Halberstädter Strasse III Sudenburg Ecke Rottendorfer Strasse

Bringe mein reichhaltiges Lager aller Sorten 5350  
**Schuhwaren**  
in Chevreau und Bogcaß, in allen farbigen, neuesten und modernsten Formen in empfehlende Erinnerung.  
**Christian Rohde.**



**Billards** neu und gebraucht, Umtausch, Ueberziehen, neue Bänder usw. billigt bei

**Ernst Winning**  
Magdeburg, Gr. Diesdorfer Str. 232.

**Herren- und Damen- Fahrräder**

sowie Motorräder, erstklassige Fabrikate, neue und gebrauchte stehen zum Verkauf, auch werden alle Reparaturen schnell und preiswert ausgeführt bei 5618  
**Otto Recht, Halberstädter Straße 116.**

**Spargel Spargel**

Durch immer besseres Wetter kann ich tagtäglich zu billigeren Preisen offerieren: 1a-Ware, noch nicht dagewesener Preis, nur 35 Pf., zweite Sortierung 30 Pf., Gemüsespargel 25 Pf., Suppen- spargel 20, 15 und 10 Pf.  
**W. Kruschke, Kronprinzenstraße 5.**

**Verlassen**

Sie sich darauf, die beste med. Seife gegen Hautunreinigkeiten und Pantansschläge, wie Nitesser, Gesichtspud., Pusteln, Finnen, Haut- rüde, Blüthen usw. ist 5528  
**Stekensperd - Seifenfabrik**  
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Stekensperd** à St. 50 Pf. in **Magdeburg:** Victoria-Apotheke, Kaiserstr. 94b. Richard Juroth, Tischlerstraße 22. Bernh. Biernich, Bittoriastr. 1. Anna Storch, Breiteweg 225. In **Dresden:** Schwanen-Apotheke. C. F. Semm. **Neustadt:** Kaiser-Apotheke. **Sudenburg:** Hugo Starloff.

**Junge und alte Kanarien-Weibchen** werden heute u. Dienstag zu erhöht. Preis. gekauft.  
**Anton Plischka** Georgenstr. 11 Kanariendörfer.

**Spargel la. 15, 25 u. 33 Pf.**  
**Kartoffeln 10 Pf. 30 Pf.**  
**Gr. Marktstr. 12, Eßladen.**  
**Möbliertes Zimmer od. Logis Annastr. 32b, vorn 1 Tr. r.**

**Burg. Freie Turnerschaft**  
Am 1. Pfingstfeiertage  
im **Hohenzollernpark**  
**Großer Unterhaltungsabend**  
bestehend in 5585  
**Theater, Konzert, turnerischen Aufführungen und Ball.**  
**Her! Elektrisches Reulenschwingen! Her!**  
Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

**Landhaus Olvenstedt**  
Am 1. Pfingstfeiertag 5623  
von nachmittags 3 1/2 Uhr bis abends 10 Uhr  
**Grosses Garten-Konzert**  
Freundlichst ladet ein **Albert Herdt.**

**Zentralverband der Maurer Deutschlands**  
Zahlstelle Magdeburg

**Außerordtl. Versammlung aller Bezirke**  
am Dienstag den 9. Juni, abds. 8 Uhr,  
im „Sachsenhof“, Große Storchstraße 7.  
Tagesordnung:  
1. Der außerordentliche Verbandsstag in Hannover. Referent: Kollege Koch.  
2. Anträge zum Verbandsstag.  
3. Verschiedenes.  
Kollegen, erscheint alle in dieser sehr wichtigen Versammlung  
Am Dienstag den 9. Juni Pächterkontrolle durch die Landesdeputierten.  
5634 **Der Vorstand.**

**I. Magdeburger Konzertina-Verein Mytheria**  
Unser Sommervergügen, bestehend in Konzeri, Theater und Ball, feiern wir am 1. Pfingstfeiertag im Gesellschaftshaus zum Kyffhäuser, Königsbörner Straße (Zuh. Friz Lorbeer), wozu Freunde und Gönner hiermit freundlichst einladen 5466  
**Der Vorstand.**  
Meinen Gesellschaftssaal und Garten empfehle ich den verehrten Vereinen zur Abhaltung von Sommerfesten und bei Anlässen an- gelegentlichst.  
Hochachtungsvoll **Friz Lorbeer.**

**Klosterschenke Plötzky**  
Beliebter Ausflugsort für Vereine, Rad- fahrer u. Familien.  
Vorzügliche Küche. Ausblick der Dampfbräunerei Gommern. Ausspann.  
Zu freundlichem Besuch ladet ein **Paul Bodendiek.**

**Achtung! Achtung!**  
**Gr.-Ottersleben. 5631 Benneckenbeck.**  
**Männer-Gesangverein**  
Am 1. Pfingstfeiertag, nachmittags 3 Uhr, im Lokale der Witwe Hoppe (Wahhof weißer Schwan)  
**Großes Instrumental- und Vokalkonzert**  
Abends: **Theater.**  
Zur Ausführung **Die Lieder des Musikanten** Volksstück mit Gesang — gelangt: — in 5 Akten.  
Zu dieser genussreichen Veranstaltung sind sämtliche Einwohner freundlichst eingeladen. — Entree für Konzert u. Theater 30 Pf.

**Erster Gr.-Ottersleber Musikverein Hoffnung**  
Am Sonntag den 7. Juni 1908 (1. Pfingst- feiertag) im Lokale der Witwe Strumpf  
**Gr. Theater-Abend**  
mit nachfolgendem Ball. Eintrittspreis 25 Pf.  
Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Ergebenst ladet hierzu ein **Der Vorstand.**

**Klein-Ottersleben. Gasthof Deutscher Hof**  
Sonntag, 7. Juni (1. Pfingstfeiertag) bei gänst. Witterung:  
5622 **Großes Frei-Konzert.**  
Abends von 7 Uhr an:  
**Großes Konzert des Orchester-Vereins**  
unter Mitwirkung der Lambertischen Komiker-Gesellschaft.  
Am 2. und 3. **Großer Tanz.** Start bes. Orchester-  
Pfingstfeiertag: **Großer Tanz.** Neuste Länge.  
Freundlichst ladet ein **G. Schüze.**

**Freie Turnerschaft Biederitz**  
Am 2. Pfingstfeiertag  
**Großes Turnerfränzchen**  
mit turnerischen Aufführungen 5628  
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**



**Letzte Nachrichten.**

W. Köln, 5. Juni. Der „Köln. Bg.“ wird aus Langen von gestern telegraphiert: Im Auftrage M u l e y H a f i d s schreibt mir dessen Oberfallmeister aus Mekines, M u l e y H a f i d werde am Freitag abend vor Fez eintrifft und am Sonnabend einziehen. Er habe an die Vertreter der Mächte, die Konsuln in Fez haben, die Aufforderung gerichtet, ihre Kaufleute und Konsuln wieder nach Fez zu senden, damit die alten Beziehungen wieder aufgenommen würden. —

W. Berlin, 5. Juni. In dem Prozeß gegen den **K n a b e n m ö r d e r H e i d e r**, der unter großem Andrang des Publikums vor dem Schwurgericht des Landgerichts I begann, beschloß der Gerichtshof auf Antrag des Staatsanwalts, die Öffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung auszusperren. Auch die Vertreter der Presse mußten den Saal verlassen. —

W. Wien, 5. Juni. Der Streik der Studenten verläuft bisher in vollster Ruhe; er erstreckt sich zurzeit auf die Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und die deutsche Universität Prag. Außerdem streiken die Hörer von sechs technischen Hochschulen. In der tschechischen Universität Prag werden die Vorlesungen nicht erteilt, da der größte Teil der Studenten sich gegen einen Streik ausgesprochen hat. —

\* London, 5. Juni. Im Unterhaus hat die Regierung gestern die Reise Edwards nach Petersburg verteidigt gegen die Angriffe der Arbeiterpartei. Das Haus trat mit 225 gegen 69 Stimmen dem Ministerium bei. —

**Bereins-Kalender.**

- Gärtner und Arbeiter der städtischen Anlagen und Friedhöfe.** Freitag den 5. Juni, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in der „Bürgerhalle“, Knochenhauerufer 27/28. 212
- Verband der Kupferschmiede.** Versammlung am Sonnabend abend 8 Uhr bei Böhm, Kleine Klosterstraße 15/16. 323
- Deutscher Transportarbeiter-Verband.** Untere Bezirksversammlungen für Wilhelmstadt und Budau fallen des Pfingstfestes wegen am Sonnabend aus und werden am 13. Juni abgehalten. 324
- Arbeiter-Radfahrerverein Magdeburg.** Abt. Neue Reubadt: Freitag den 5. Juni, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Weißen Hirs“, Friedrichsplatz 2. 309
- Budau.** Verein jugendlicher Arbeiter. Am 1. Pfingstfesttag großer Ausflug nach Postau. Abfahrt 5 1/2 Uhr von der „Thalia“. 327
- Cracau.** Arbeiter-Radfahrerverein Solidarität. Jeden Donnerstag Saalfahrten. Am 2. Pfingstfesttag Tour nach Burg. Abfahrt um 11 Uhr vom „Knyffhäuser“. — Sonntag den 14. Juni Unterbezirksversammlung in Rothensee. Abfahrt 10 Uhr vom „Knyffhäuser“. 319
- Diesdorf.** Musik- und Theaterverein Fidelio. Diesdorf (Mitglied des Bundes der Arbeiter-Musikvereine). Jeden Mittwoch Übungsstunde. Am Sonnabend den 6. Juni d. J. Versammlung. 322
- Diesdorf.** Arbeiter-Radfahrerverein Diesdorf. Am 2. Pfingstfesttag Vereinstour nach Burg. Abfahrt morgens 6 Uhr von Hildebrandt. 328
- Oberstedt.** Arbeiter-Radfahrerverein Sorau. Döbenstedt. Am 2. Pfingstfesttag Vereinstour nach Burg. Abfahrt um 10 Uhr. 320
- Fermersleben.** Arbeiter-Radfahrerverein. Am Montag den 8. Juni (2. Pfingstfesttag) Vereinstour nach Burg. Abfahrt früh 9 Uhr vom Vereinstokal. 314
- Groß-Otterleben.** Arbeiter-Radfahrerverein. Abteilung II. Sonnabend den 6. Juni, abends 9 Uhr, Versammlung bei R. Marschall. 317
- Schönebeck.** Verband der Fabrikarbeiter. Sonnabend den 6. Juni, abends 1/9 Uhr, im „Stadtpart“ außerordentliche Generalversammlung aller Bezirke. 315
- Schönebeck.** Maurer-Verband. Sonnabend, 6. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung. 313
- Schönebeck.** Arb.-Gesangverein Freie Sänger. Am 1. Pfingstfesttag Ausflug nach Mandau. Treffpunkt früh 5 1/2 Uhr an der Frohner Ueberjahrstraße. 322
- Schönebeck.** Freie Turnerschaft (A.-L.). Am Sonnabend den 6. Juni, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im „Stadtpart“. 325

**Wettervorhersage.**

Sonnabend den 6. Juni: Mäßiger Nordwestwind, wolkig, kälter, Regenreicher. —

befördern, als einer der Kisten die ungefähr das Gewicht eines Zentners haben, dem Unglücklichen dermaßen auf die Brust fiel, daß er sofort tot war. Die Leiche wurde nach dem Budauer Friedhof übergeführt. —

— **Einen Unfall** erlitt der Bohrer Heinrich Schwiesau auf dem Kruppwerk am Donnerstag dadurch, daß ihm eine Nietenhülse auf den rechten Fuß fiel, wobei die Fehler gequetscht wurden. Mittels Krankenwagens wurde der Verletzte nach seiner Wohnung, Siemensstraße 12, befördert. —

— **Aus den Theaterbureaus** wird uns geschrieben: **Birkus.** Die Vorstellungen des Parisiana-Ensembles im Birkus-Theater müssen bis Freitag inklusive unterbleiben, da die Darsteller mit der Neueinstudierung eines vollständig neuen Programms beschäftigt sind und die Bühne infolge technischer Schwierigkeiten einem kleinen Umbau unterzogen werden muß. Die Direktion bemüht sich, den am Sonnabend den 6. d. M. stattfindenden Premieren-Abend in jeder Beziehung genugsam zu gestalten. Die neuesten Parisiana-Schlager „Alles in Ordnung“ und „Ein starkes Stück“ gehen erstmalig über die Bretter. Hieran schließt sich das mit großem Interesse aufgenommene Sensations-Drama „Der Selbstmörderklub“, das in Berlin seiner 50. Aufführung entgegengeht. Zum Schluß erlebt der an reizenden Planktionen und drolligen Situationen so überaus reiche Schwank „Nr. 69“ seine zwölfte Wiederholung. —

— **Hinweis.** Für Alte und Neue Reubadt hat die Firma A. Friebländer, Breitenweg 118, der heutigen Nummer einen Prospekt beilegen lassen, auf den hiermit aufmerksam gemacht sei. —

**An die Gewerkschaftsmitglieder und Parteigenossen von Magdeburg und Umgegend.**

- Ausschneiden!** Bei Ausflügen und dergleichen empfehlen wir den Besuch nachstehend benannter Lokalitäten, die der Arbeiterchaft zu Versammlungs-zwecken zur Verfügung stehen:
  - Altenplathow:** Restaurant G. Leichter.
  - Althaldensleben:** Gastwirtschaft von U. Roemer.
  - Alstedden:** Deutsches Haus, Inhaber Gustav Oberhad.
  - Barleben** (nur für Mitglieder des Familienvereins): Gewerkschaftshaus.
  - Benndorf:** Weißer Schwan, Inhaber Witwe Hoppe, Krugstraße.
  - Biederitz:** Lokal des Familienvereins. (Nur für Mitglieder.)
  - Burg:** Hohenjollerpart, Inhaber Otto Eide. — Grand Salon, Inhaber Paul Schumann.
  - Cracau:** Restaurant zum Knyffhäuser, Königsborner Straße. — Restaurant von Schwente, Wilhelmstraße 10.
  - Diesdorf:** Gasthof zum weißen Roß von Gastwirt Hildebrandt.
  - Obendorf:** Restaurant von Otto Klein.
  - Egeln:** Wilhelmstergarten, Inhaber D. Jahnke.
  - Fermersleben:** Zum goldenen Engel, Inhaber Emil Stiller.
  - Frohne:** Restaurant von E. Heinemann. — Gasthof zum Ratskeller, Inhaber F. Franz. — Gasthof zur grünen Lanze, Inhaber H. Werner. — Gasthof zum Kaiserhof, Inhaber A. Fiedler.
  - Gommern:** Gasthof zur Sonne, Inhaber H. Bollmann.
  - Groß-Fermersleben:** Restaurant zur Sonne, Inhaber Franz Sähns.
  - Groß-Otterleben:** Strumpfs Restaurant, Breite Straße 18. — Goldener Stern, Halberstädter Straße.
  - Grünwalde:** Restaurant zum Jägerhof.
  - Hohendobelen:** Restaurant von Sigfus.
  - Hötensleben:** Zum schwarzen Adler, Inhaber Fritz Günther.
  - Hundsbürg:** Restaurant von Bernhard Weinberg.
  - Klein-Otterleben:** Deutscher Hof, Inh. Emil Schütze, Halberstädter Straße 7.
  - Kroppenstedt:** Restaurant zur grünen Eiche, Inhaber Wille.
  - Langenweddingen:** Restaurant von Pieper.
  - Remsdorf:** Zum deutschen Kaiser, Inhaber Julius Ehar. — Friedrichshöhe, Leipziger Straße, Inhaber Laaf.
  - Leburg:** Fr. Veelitz, Markt 1.
  - Neuhaldensleben:** Restaurant von Herzog, Masche.
  - Ovenstedt:** Landhaus, Inh. Alb. Herbst. — Friedrichskron, Inh. Alb. Magdori. — Prinz Heinrich, Inh. Karl Frohne. — Deutscher Kaiser, Inh. Gottfried Ehred.
  - Rothensee:** Restaurant von Herrmann, Am Elbdamm.
  - Salze:** Gasthof und Restaurant zur Eiche von U. Variels.
  - Schönebeck:** Stadtpark. — Reichshalle. — Bürgerhaus, Inhaber M. Haack, Breiter Weg. — Wiener Restaurant, Königstraße 16. — Reichskrone, Kaiserstraße 1.
  - Sohlen:** Restaurant Friedrichsruh, Inhaber Otto Müller.
  - Wedringen:** Zum goldenen Stern.
  - Westerhüfen:** Deutsches Haus, Inh. Herm. Otte.
- Die Inhaber der folgenden Lokale geben diese zu Versammlungen nicht her:
- Biederitz:** Restaurant zur Weintraube und Zum deutschen Kaiser.
  - Genthin:** Zum Lindenhof, Inhaber A. Clement.
  - Wedringen:** Zum schwarzen Adler, Inh. H. Berg.
  - Wolmirstedt:** Stadt Prag.
- Zu die vorstehende Liste können nur solche Lokale aufgenommen werden, die für Versammlungen in Betracht kommen. Die Parteileitungen werden gebeten, Ergänzungen bei H. Veims, Magdeburg, Große Ranzstraße 3, zu bewirken.

Die Lokalkommission.

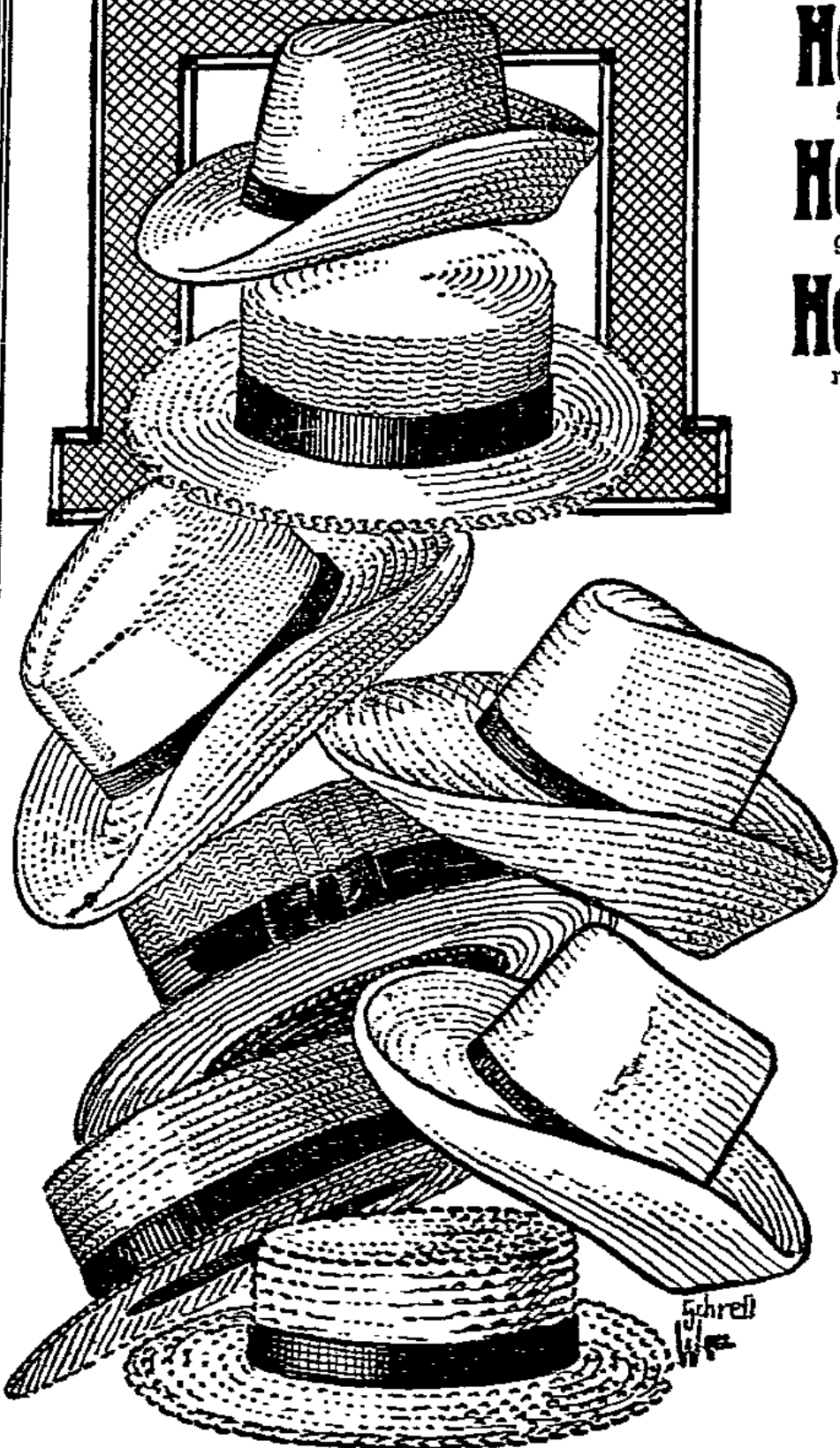
Bis 10 Uhr abends geöffnet.

**1000 Knaben-Hüte 25**

geradkremmig, naturfarbig, mit Band garniert **jetzt** Pl.

51a Breiteweg 51a **Lange & Münzer** 51a Breiteweg 51a

Saison-  
Neuheiten  
1908.



# Herren-Strohhüte

Herren-Strohhüte gebl. Geflecht, mit schwarzem Band . . . . .	58 Pf.	Herren-Strohhüte weißes Geflecht, mit schwarzem Band . . . . .	95 Pf.
Herren-Strohhüte gebl. Geflecht, mit schwarzem Band . . . . .	70 Pf.	Herren-Strohhüte modernste Form, gebleichtes Geflecht, mit schwarzem Band . . . . .	1.25
Herren-Strohhüte naturfarbened Geflecht, mit schwarzem Band . . . . .	85 Pf.	Herren-Strohhüte in mod. Formen u. verschied. Geflechten 4.00 3.50 3.00 2.50 2.10 1.95	1.75

# Knaben-Strohhüte

Knaben-Strohhüte naturfarbiges Geflecht mit einfarbigem und buntem Band . . . . .	25 Pf.	Knaben-Strohhüte naturfarbiges, starkes Geflecht, mit zweifachem Rand und schwarzem Band . . . . .	85 Pf.
Knaben-Strohhüte gebleichtes Geflecht, mit schwarzem und buntem Band . . . . .	48 Pf.	Knaben-Strohhüte gebleichtes Phantafleglecht, mit doppeltem Rand und schwarzem Band . . . . .	95 Pf.
Knaben-Strohhüte gelbes, glattes Geflecht, mit buntem Band . . . . .	62 Pf.	Knaben-Strohhüte in verschiedenen Geflechtern, mit mod. Garnituren . . . . .	1.15

**Panama-Florbänder** 25 Pf.  
in neuen, modernen Farben . . . . .

Leichte  
**Sommer-Joppen**  
aus Zwirnstoff, Baßstoff, Leinwandstoff, Käfer, Alpaka usw. in jeder Größe  
**in größter Auswahl!**



Leser der „Volksstimme“! Kauft in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren.

Es ist mir gelungen, noch  
einen riesig vorteilhaften Posten

**Herren-Anzüge und  
Sommer-Boletots**

zu ersehen, den ich  
zu wahren **Spottpreisen**  
abgebe.

**Adolph Michaelis**

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe  
Ratswageplatz 1, 1 Et., vom Leibhaus völlig getrennter Eingang:  
Apfelstraße, erste Tür.

**Für Brautpaare!**

Komplette, aufbaum furnierte  
Bodungs-Einrichtungen 275 Mk.  
Hochelegante, selbstgefertigte, edel  
aufbaum Ausstattungen 408 Mk.  
Einzelne Ersatzstücke spottbillig.  
**Möbeltischlerei  
Rhein Braunschweigstraße 10.**

Zum Pfingstfest empfehle:  
Prima Festbraten in  
Rind, Kalb u. Schwein.  
Gute Schack- und Salamiwurst.  
Zuschmitt in bester Güte.  
Emil Berndtke, S., Friedenstr. 45.



**Knaben-Anzüge**

mit allerfeinsten Neuheiten  
in eleganten Moden-Größen.  
Spezialität der Firma  
**G. Gehse**  
14 Johannistadtstr. 14  
Neustadt, 5076 Fermersleben.

# Loepfers Pfingst-Offerte

Drei-Kronen-Grasbutter Echter Emmentaler Schweizerkäse . . . . . Tilsiter Käse . . . . . Lüchower Datum-Eier sortiert große . . . . .	allerhöchste Tafelbutter Pfund Pfund Pfund Bundel	1.40 1.30 1.00 1.00
--	---	------------------------------

**Otto Toepfer**  
Butterhandlung „Zu den drei Kronen“  
Hauptgeschäft: Magdeburg, Breitenweg 226.  
Zweiggeschäfte: Alter Markt 32, Alte Ulrichstraße 18, Gustav-Adolf-Straße 27;  
Wilhelmstadt: Große Diesdorferstraße 217.



10<sup>50</sup>  
Mk.

**Herren- und Damenstiefel**  
Original-Goodyear-Weft  
in la. Ledersorten, aparten Formen und gediegener Ausführung.

Nur eigne Erzeugnisse!

105 eigne Geschäfte!

**NUR DREI PREISE!**

Herrenstiefel  
auch aus Box-, Lack-,  
Moderne Formen!  
Einheitspreis  
Damenstiefel  
Chevreau- etc. Ledersorten  
Vorzügliche Qualitäten!

zum 7.25 zum

12<sup>00</sup>  
Mk.

**Herren- und Damenstiefel**  
das haltbarste und eleganteste eigne Fabrikat in den neuesten Formen und erstklassiger Ausstattung.  
5115

**Turul-Schuhfabrik** Alfred Fränkel, Com.-Ges. **Alte Ulrichstraße 11**  
Magdeburg

Auf die vorteilhafte

**Schirm-Offerte**

weise ich heute nochmals hin  
**Sonnen-Schirme**  
von 95 Pf. an  
**Adolph Michaelis**  
Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe  
Ratsmangelplatz 1, 1 Tr.  
vom Leibhaus völlig getrennter Eingang:  
Apfelstraße, erste Tür



**Zigarren-Fabrik Magdeburg Tabak-Fabrik** mit elektr. Betrieb

**Zigarren und Rauch-Tabaken**

aus rein überseeischen, besten und reifen Rohstoffen; langjährig bewährte Sorten und Mischungen. Verkauf auch im Kleinen zu Fabrik-Engrospreisen — aber nur gegen bar. — Keine Geldverluste, keine Zwischenhändler, daher billige Preisstellung. Denkbare beste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer wie Private.

**Hauptmarken sind:**

Preis in Papier-Packung per 100 per					Preis in Papier-Packung per 100 per				
Nr.	Namen	Mk.	Stk.	Pkg.	Nr.	Namen	Mk.	Stk.	Pkg.
10a	Kl. Vorstenlanden	34.00	3.40	48	73	Fandango	50.00	5.00	65
50	Edelweiss	34.00	3.40	48	74	Felix Brasil	50.00	5.00	65
52	Blanda	34.00	3.40	48	75	Vorstenlanden	50.00	5.00	65
53	Da Capo	34.00	3.40	48	76	La Boye	50.00	5.00	65
57	Chica	34.00	3.40	48	78	Marka Fina	50.00	5.00	65
150	Concordia	34.00	3.40	48	980	Universal	50.00	5.00	65
52b	Blanda	37.00	3.70	50j					
10b	Vorstenlanden	37.00	3.70	50j	29	Marke Natur	60.00	6.00	75
61	Salina Cruz	42.00	4.20	55	30	Wanda	60.00	6.00	75
64	Mai löckchen	42.00	4.20	55	51	Seleka	60.00	6.00	75
65	Gloria de Cuba	42.00	4.20	55	52	Vorstenlanden	60.00	6.00	75
66	Bennsport	42.00	4.20	55	54	Mexiko	60.00	6.00	75
69	Bes en-Zi are	42.00	4.20	55	55	St. Felix	60.00	6.00	75
11	Pfl anzer-Ziarre	42.00	4.20	55	56	Unsre Ehr	60.00	6.00	75
163	Vorstenlanden	42.00	4.20	55					
170	Brasilenos	42.00	4.20	55	100	Flor de Gusto	75.00	7.50	95
13	Marke Kraft	42.00	4.20	55	102	Flor de Mexico	75.00	7.50	95
99	Vorstenlanden	42.00	4.20	55	104	Vorstenlanden	75.00	7.50	95
6	Marke Vierkant	42.00	4.20	55	106	Flor de Brasil	75.00	7.50	95
70	Flor de Barneo	50.00	5.00	65	107	Gloria de Mexico	75.00	7.50	95

Zigarillos, auch eignes Fabrikat, zu 2, 2½, 3, 4 und 5 St. Einzelpreis.  
Zigarren für Händler usw. in den häufigsten Sortenlagen zu 22, 25, 27, 29 Mk. per 100 usw.

**Rauch-Tabake:**

Meißner-Tabak, mild und fein, pro Pfd. 10 Mk., 1/2-Pfd.-Tüte 10 St. — Brunt-Kanaster, Tüschchen 10 St.  
Zigarren-Abfall, pro Pfd. 60 St., 1/2-Pfd.-Tüte 30 St., Tüschchen 15 St. — Baccara-Tabak, pro Pfd. 80 St., 1/2-Pfd.-Tüte 40 St., Päck. 20 St.  
Mischung Nr. 6 pro Pfd. 1.00, Nr. 7 pro Pfd. 1.20, Nr. 8 pro Pfd. 1.50, Nr. 9 pro Pfd. 1.80, Nr. 10 pro Pfd. 2.00.  
sonstige in 1/2, 1/4 und 1/8-Pfd.-Tüschchen, abwärts, gem. gemachte Mischungen. Bei 10-Pfd.-Boten Preisermäßigung.  
Wiederverkäufer für Rauchtabake Extra-Preise!  
Wiederverkäufer für Rauchtabake Extra-Preise!  
Kollen-Barinas pro Pfd. 2.00 Mk. Rauch-Tabake, Brechtabelle, Geischnitter überseeischer Rippentabak, Kautabak, Zigaretten der bedeutendsten Fabriken für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.  
Katalog mit genauen Abbildungen und Preisen gratis und franko. Post- und Bahn-Versand nach überall.

**Fabrik: Alte Neustadt, Weinberg Nr. 34.**

**Verkaufsstellen:**

- Haupt-Geschäft: Schreiberstraße.
- II. Geschäft: Breitenweg Nr. 253.
- III. Geschäft: Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 117.
- IV. Geschäft: Fernersehen, Schönbecker Straße Nr. 23.
- V. Geschäft: Staßfurt, Prinzenstraße 3.

**Falls noch zum Feste Bedarf**

vorliegt in Konfektion, wie Staubmäntel, schwarze Stragen, leichte schwarze Paletots, Kostümrocke, Kleider, lichte ich die Aufmerksamkeit meiner langjährigen Kunden auf dieses Angebot.

Zu nicht wiederkehrend billigen Preisen, weil alles Musterstücken sind.  
Zeitweise bis 40 Prozent Ermäßigung.

**Mantelhaus Rotes Schloß** Breitweg, Ecke Große Münzstraße  
Eingang Große Münzstraße.

**Ernst Räbel, Sudenburg.**

5350 Empfehle:  
**Musseline** in Wolle und Baumwolle, mit seid. Streifen, eleg. Bordüren u. Kanten, in größter Auswahl.  
**Waschstoffe** prachtvolle Muster. Meter von 20 Pf. an.  
**Knaben-Satins, Tennisstoffe und Wasch-Alpakas.**  
**Fertige Blusen** ständige Auswahl über 600 Stück, für jede Figur passend, in weiß, farbig u. schwarz  
Stück 75 Pf. 1.50 2.25 2.90 usw. bis 15.00 Mk.  
**Unterröcke, Untertailen und Schürzen.**  
**Damen-, Herren- u. Kinder-Leibwäsche.**

**Ernst Räbel**  
Sudenburg, Halberstädter Straße 40

**Zigarren,**

Zigaretten, Rauch- und Kautabake  
kaufen Sie wirklich gut bei  
**Konrad Rohitz,** Kaiserstrasse Nr. 106.  
Filiale: Johannisberg 15, Berthener Karl Theurer.

**Kredit nach auswärts!**

**Auf Kredit**

1000

**Anzüge bis Pfingsten**

Extra 10 Proz. Rabatt in bar!

1. Serie	2. Serie	3. Serie	4. Serie
1 Anzug	1 Anzug	1 Anzug	1 Anzug
5.00	8.00	10.00	12.00
Anzahl.	Anzahl.	Anzahl.	Anzahl.

**Damen - Mäntel**  
Jackets • Kostüme • Kostümrocke  
**Auf Teilzahlung!**  
Möbel — Kinderwagen.

**Ph. Biener & M. Chusid**  
Magdeburg 66 Breitweg 66.

**Kredit nach auswärts!**



Marktberichte.

Magdeburg, 4. Juni. (Amliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 205-214, do. Sommer-gut...

Table with 5 columns: Location (e.g., Jungbunzlau, Tfer, Eger und Moldau), Date (2. Juni, 3. Juni), and Price/Value. Includes 'Fall' and 'Rise' indicators.

Wasserkände.

Table with 2 columns: Location (e.g., Straßfurt, Weißenfels Untp., Trotha) and Water Level (3. Juni, 4. Juni) with changes (+, -) and direction (über, unter Null).

18. Königlich Preussische Klassenlotterie.

Large table listing lottery results for the 18th Prussian Class Lottery, 5th Class, 2nd Drawing, June 4, 1908. Lists numbers 1-70000 and their corresponding prizes.

218. Königlich Preussische Klassenlotterie.

Large table listing lottery results for the 218th Prussian Class Lottery, 5th Class, 2nd Drawing, June 4, 1908. Lists numbers 1-70000 and their corresponding prizes.

Gingegangene Druckschriften.

Recht verlangte Aufendungen werden nicht zurückgelant. Beschreibung vorbehalten. Kommunale Praxis. Wochenchrift für Kommunalpolitik und Gemeindeverwaltung.

Geben erschien Heft 16 der Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek: Gertrud Kewald, Zähne und Zahnpflege (mit 11 Illustrationen). Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW 68.

Moderne Theologie und Kultur von Th. Kappstein, Berlin W 50, Marquardt u. Ko., Verlagsanstalt, G. m. b. H. Preis kartoniert 3 Mark, in Leder gebunden 5 Mark.

Die Hygiene, die Nahrungsmittel unter Zeit, ihre Ursachen, die Selbstreinigung und ihre Festigung durch ein erprobtes Blutreinigungsmittel. Von Dr. med. Haljer, 4. Auflage, 1908.

Im Jahre des Kometen. Phantastischer Roman von G. O. Wellé. Preis in festem Umschlag 3 Mark, in Leinwand gebunden 4 Mark.

Der Süddeutsche Postillon bringt in der neuen Nummer 12 einen Zoo Nummer 3: den Zaunwürger, H. Rheinbaben. Das Geheimnis, ein Bild aus der Geschichte von G. P. ...

Suchen erziehen Nr. 9 des Simplicianus, Preis 30 Fig. Man kann ihn beziehen durch alle Buchhändler und Buchhandlungen oder direkt vom Simplicianus-Verlag in München.

U. v. h? — Um so besser. Sein S ist gut und tödlich S mit ihm nachher durch n Anderergläubigen in die Sehnung.

„Wein, Herr General?“ „Doch, S hundert und sagen S. ich lag n Herrn Rheinmeiner Hornbogi hinten.“

„Vater, Herr General?“ „Das ist eine ungeheurer Angelegenheit werden. Ich bin das. Ich antworte, Hornbogi.“

„Gott, Herr General!“ „Das ist eine ungeheurer Angelegenheit werden. Ich bin das. Ich antworte, Hornbogi.“

„Ja, Herr General!“ „Das ist eine ungeheurer Angelegenheit werden. Ich bin das. Ich antworte, Hornbogi.“

„Nein, Herr General!“ „Das ist eine ungeheurer Angelegenheit werden. Ich bin das. Ich antworte, Hornbogi.“

„Nein, Herr General!“ „Das ist eine ungeheurer Angelegenheit werden. Ich bin das. Ich antworte, Hornbogi.“

„Nein, Herr General!“ „Das ist eine ungeheurer Angelegenheit werden. Ich bin das. Ich antworte, Hornbogi.“



Kommen!

Sehen!

Staunen!

### Grosser reeller Ausverkauf wegen Umbau.

Unser Geschäftstotal soll umgebaut werden, und muß deshalb der größte Teil unseres enorm großen Warenlagers bis Pfingsten geräumt sein. Wir stellen daselbe zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zum Ausverkauf und kann sich jeder von den wirklich erstaunlich billigen Ausverkaufspreisen, die zum Teil unter Einkaufspreise gestellt sind, überzeugen. Ansicht ohne Kaufzwang gern gestattet.

Ein Pöcken Herren-Loden-Joppen zum Ausfuchen	von Mk. 8.90 an	Joppen mit und ohne Futter	von Mk. 1.15 an	Arbeitsjassen	von Mk. 1.50 an
Paletots u. Mäntel alle Farben u. Größen	von Mk. 8.75 an	Stoffhosen große Pöcken	von Mk. 2.00 an	Knaben-Anzüge	von Mk. 2.25 an

Hüte, Hemden, Hosenträger

## Heinemann & Patermann, Magdeburg

Breiteweg 129

5130

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe

Ecke Bandstrasse

Genossen, Arbeiter u. Arbeiterinnen!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserate in heutiger Nummer! . . .

Singer-Nähmaschine, tadellos nähend, f. 12 Mk. z. Verkauf. Güte, Goldschmiedebrücke 5, vorn 12. r.

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig, alle Zubehörteile sehr billig Hessing, Wilhelmstr. 2.



### Beifall



finden überall meine 1908er Modelle Iltis- u. Mars-Räder Ein Versuch wird Ihre Erwart. übertreffen Robert Bensch Breiteweg 258 Nähe Moltkestr.

Bedeutende Preisermässigung.

### Ausverkauf wegen Umzugs

Um mein großes Lager zu räumen, verkaufe 5311

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Günstige Gelegenheit z. Einkauf farb. Schuhwaren.

Schuhwarenhaus Karl Rob. Hoppe Sudenburg, Halberstädter Straße 51.

Bedeutende Preisermässigung.

? Wo kaufe ich? !! Zu Pfingsten !!

H. Sieverling Jakobstraße 17, 1

Herren-, Knaben-Anzüge und Paletots: in Riesenauswahl

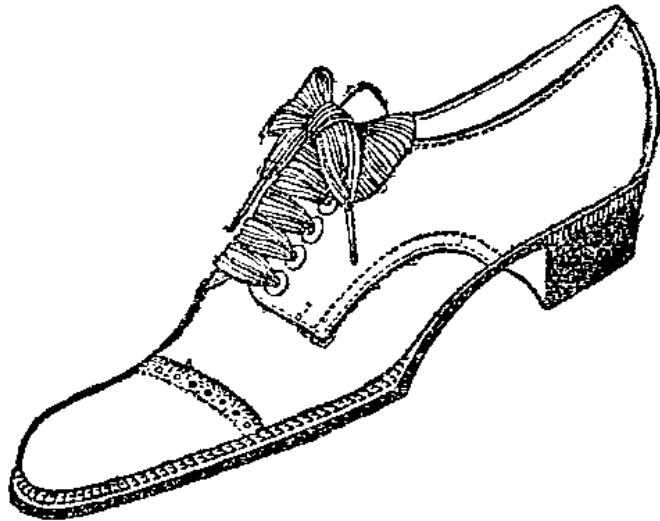
Manufakturwaren, Bilder, Spiegel und Uhren jeder Art.

Teilzahlung gern gestattet ohne Preiserschöpfung.

Anzahlung von 3 Mk. an. -- Wöchentliche Abzahlung von 1 Mk.



## Salamander



Das hervorragendste Erzeugnis der deutschen Schuh-Industrie!

Einheitspreis:

Für Damen und Herren 12<sup>50</sup>

Luxusausführung . . . 16<sup>50</sup>

Salamander Schuh-Gesellschaft m. b. H. Zweigniederlassung Magdeburg 5283 Breiteweg Nr. 55.

Fordern Sie Musterbuch!



Hutfabrik-Niederlage Max Matthes 9 Wilhelmstraße 9 am Bahnhof.



### Panama-Hüte

initiiert von 1.25 Mk. an.

### Strohüte

für Herren und Knaben beste Qualität, zu billigsten Preisen.

Da neu eröffnet, nur neueste diesjährige Fabrikate

Billigste Herren-Hüte und Mützen.

Elegante Neuheiten in Kragen Manschetten Servietens Oberhemden Mafko-Unterzeugen Krawatten Handschuhen Hosenträgern Schirmen, Stöcken.

### Schuhwaren

in bekannt solider Ware in allen Arten und Preislagen empfiehlt Max Maart, Lübecker Str. 105

### Zum Feste

verkaufe ich Fahrräder

bestes Fabrikat, mit Doppelglödenlager, unter voller Garantie

zu Spottpreisen.

Adolph Michaelis

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe, Ratswagenplatz 1, L. Vom Leihhaus bösig getrennter Eingang, Apfelstraße, erste Tür.

Rabattmarken werden bereitwilligst ohne Aufforderung abgegeben.

## Hermann Dobrindt

Jakobstraße 41 Sternstraße 1

Damen-Gürtel Stück 25 38 50 60 75 1.00 1.25 1.50 1.75 2.00 2.50 3.50 etc.

Halbhandschuhe Paar 18 25 38 45 50 60 75 1.00 1.25 etc.

Kinder-Strümpfe in reizenden Farben und Mustern Paar 13 18 25 30 35 40 50 Pf.

Kragen in modernen Fassons Manschetten Paar 50 Pf.

Einheftkragen in reizenden Mustern Stück 10 15 20 25 38 45 50 60

Damen- und Kinder-Schürzen in großer Auswahl

Herren-Socken extra dünn Paar 5 15 25 38 45 50 75

Mafkohemden Stück 1.00 1.25 1.50 1.75 2.00 2.25 2.50 3.00 3.50

Damen-Korsetts in reicher Auswahl Stück 75 1.00 1.50 2.00 2.50 3.00

Zopfbänder für Mädchen Stück 10 Pf.

Herren-Krawatten in wundervollen Farben und Dessins

Hosenträger äußerst dauerhaft Paar 38 45 50 60 75 1.00 1.25

Krawattenbänder Stück 12 25 38 50 75 Pf. etc.

Damen-Strümpfe extra leicht Paar 15 25 38 45 50 60 75 Pf.

Servietens in weiß und bunt 25 35 50 60 75 1.00

Weisse Damen-Untertailen in großer Auswahl

# Ehrenfried Finke

Bestrenommiertes Haus am Platze  
empfehl

## Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

in unübertroffener, riesengroßer Auswahl, von der billigsten bis zur feinsten Qualität.

Ferner: **Waschanzüge, Blusen, Strohhüte und Sport-Artikel**  
zu bekannt billigen, streng festen Preisen.

Filiale: **Gross-Ottersleben, Gr. Schulstrasse 2**

Besuchen Sie meine S. Auslagen!

Besuchen Sie meine S. Auslagen!



# Schuhwaren



kaufen Sie am besten bei  
**Edmund Steinfeldt**

Breiteweg 165, Eingang Alte Ulrichstraße  
Jakobstraße 38, Ecke Rotekreisstraße.

5544

## Stahnkes Hutfabrik u. Pelzwarenhäuser

empfehl nur Neuheiten.

Seiden-, Klapp- und Filzhüte. Mützen in allen denkbaren Fassons. Schirme, Stöcke, Wäsche, Krawatten, Handschuhe, farbige Westen, Hosenträger.

Mache Sie beson- **Strohhüte** in nur wirklich neuen Geflechten und Formen aufmerksam. ders auf meine Spezialität: **Direkt imp. Panamas**, wirklich preiswert.  
**Curacao, Jipi Japa, Columba**. Speziell **echte Ecuador** in Preislagen von 10.- bis 100.- Mark. 5594

Ich biete Ihnen hierin das, was Ihnen nur die größten Weltstädte auch bieten können.

1. Geschäft: **Halberstädter Str. 39a.** 2. Geschäft: **Halberstädter Str. 121b.**

## RESTE

von  
Blusenstoffen  
Kleiderstoffen  
Schürzenstoffen  
Muffelinen  
Sandtuchstoffen etc.  
ca. 200 verschiedene zu

spottbilligen Preisen!

## Elb-Kaufhaus

Inh.: **Otto Broetje** 5542  
Ecke Johannisberg u. Knochenhauerufer.

## Leder-

Ausschnitte, Kernsohlen  
Schuhmacherartikel, Schuh-  
macherwerkzeuge, Holzpantinen  
Pantinenhölzer

u.w. kann man immer noch am  
billigsten bei denkbar größter Aus-  
wahl bei 5566

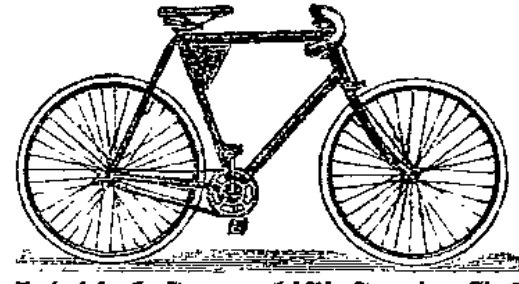
**Gustav Möriz**  
Lederhandlung, Halberstädter Str. 52.  
— Schättestepperei. —

Wernigerode, Westernstr. 24

## Tapeten

kaufen Sie gut und billig  
5522 bei

**Johannes Brüning**  
Tapeten-Spezialgeschäft.  
Abonnenten dieser  
Zeitung gewähre  
ich 10 Proz. Rabatt.



Westfalen-  
und  
**Anker-**  
Fahrräder

sind die besten u. billigsten im Gebrauch. — Westfalen-  
Räder sind mit den höchsten Auszeichnungen prämiert.

Ferner:

Spezial-Fahrräder . . . . . von 60 Mk. an  
Damen-Fahrräder . . . . . von 85 Mk. an  
Laufdecken . . . . . von 3.50 Mk. an

Luftschläuche, Laternen und Ersatzteile  
in bekannt größter Auswahl zu billigsten Preisen.  
Reparaturen sachgemäß bei billigster Preisstellung.

## R. Osterroth

Mechaniker, 21 Lüneburger Straße Nr. 21. 5580

## Friedrich Tüpke, — Buckau —

4380 Reichhaltiges Lager moderner  
Herren-, Damen- und Kinder-Schirme  
Pfeifen und Spazierstöcke.  
Schirmreparaturen, Neubeziehungen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

## Zum Pfingstfeste

bringe mein reichhaltig sortiertes Lager in sämtlichen

## Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in nur reeller  
Arbeit zu soliden Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Gustav Schulze** Neustadt ::  
Lübecker Straße 118

Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt.  
Reparaturen sauber und preiswert.

**Zum Kredithaus**  
I. Ranges

# A. Becker

nur **Breiteweg 30**, neben dem Schulfeld

**Herren-Anzüge**  
**Sommer-Paletots**  
**Damen-Garderobe**  
Staubmäntel  
Umhänge  
Jackets

**Kinder-  
Garderobe**  
**Kinderwagen, Sportwagen**  
**Kulanteste Zahlungs-Bedingungen!**



## Friedrich Grashof

Johannisfahrtstrasse Nr. 11  
Früher langjähriger Zuschneider der Firma G. Gehse.

Zum Pfingstfest empfehle mein großes Lager in  
**Herren- und Knaben-Garderoben**

Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.

Spezialität:

## Arbeits-Garderoben

für jeden Beruf.

5406